

Außenstelle
ÚSTÍ NAD LABEM

Außenstelle
HRADEC KRÁLOVÉ

Außenstelle
OSTRAVA



Außenstelle
PLZEŇ

Außenstelle
ČESKÉ BUDĚJOVICE

Außenstelle
BRNO



Jahresbericht

Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale der Tschechischen Polizei

2004

I.

ALLGEMEINE CHARAKTERISTIK IM DROGENBEREICH

Die Polizei der Tschechischen Republik - die Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale des Dienstes der Kriminalpolizei und Ermittlungen (im Folgenden „NPC“ genannt) ist eine spezialisierte Dienststelle des Dienstes der Kriminalpolizei und Ermittlungen der Polizei der Tschechischen Republik mit Zuständigkeiten auf dem gesamten Staatsgebiet der Tschechischen Republik. Zu den Hauptaufgaben der NPC zählen Aufsuchen, Aufdeckung, Dokumentieren und Ermittlungen insbesondere der organisierten Rauschgiftkriminalität. Dank der jetzigen Aufbaustruktur der Vollzugsdienststellen der NPC – eine Zentralstelle in Prag und Exposituren (Außenstellen) immer im jeweiligen Sitz der Bezirksverwaltungen der Polizei der Tschechischen Republik (in České Budějovice, Plzeň, Ústí nad Labem, Hradec Králové, Brno und Ostrava) kann auf die Struktur und Dynamik der Organisierten Kriminalität in der Tschechischen Republik wirksamer reagiert werden. Die Organisierte Kriminalität nutzt nicht nur die modernsten Kommunikationstechnologien aus, sondern sie passt sich der neuen Lage in Europa nach dem Beitritt der Tschechischen Republik sowie anderer Länder zur Europäischen Union an. Die EU-Erweiterung brachte und in der Zukunft wird auch weiterhin den immer mehr bedeutenden Abbau von Barrieren zwischen den Völkern Europas bringen, aber Hand in Hand mit diesen positiven Elementen ist auch das Vertiefen von Aktivitäten der Organisierten Kriminalität in der internationalen Sphäre zu erwarten. Das Aufsuchen, Aufdecken und insbesondere das Dokumentieren sowie die prozessuale Beweisführung solcher strafbarer Handlungen sind sehr kompliziert, langwierig und außer der Professionalität und des hohen Einsatzes der Beamten der Sicherheitsbehörden fordert das ständig eine flexible Reaktion und Veränderungen nicht nur auf dem Gebiet der Formen und Methoden der polizeilichen Arbeit sondern auch im System des Aufbaus, der Führung und Vorbeugungstätigkeit im Rahmen der Polizei der Tschechischen Republik.

Bei den zentralen Vollzugsdienststellen der NPC wurde im Jahr 2004 nach einer tief gehenden Analyse eine beträchtliche Umstrukturierung durchgeführt, bei der kleinere, speziell ausgerichtete Abteilungen in zwei größere Organisationseinheiten zusammengeführt wurden. Das Ziel dieser Umstrukturierung ist die Koppelung der Kräfte und Mittel zu ermöglichen, die Fähigkeit auf die Veränderungen in der Begehung der Drogenkriminalität durch organisierte Tätergruppen flexibel zu reagieren, die Bildung von Kausalteams – Task Force – und die Ausrichtung der Aktivitäten auf die schwerwiegendsten Formen der Rauschgiftkriminalität.

Eine weitere wichtige, bisher nicht durchgeführte Maßnahme, welche die Bedingungen und in der Endphase auch die Ergebnisse bei der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität verbessern könnte, ist das Modell der Linienführung auf diesem Gebiet, das die Zerstreutheit der Kräfte, Mittel und der konkreten Ausrichtung vor allem auf der Ebene der Dienststellen mit territorialen Zuständigkeiten beseitigen würde. Dieses Modell bleibt auch weiterhin im Blickwinkel der NPC als eine der Möglichkeiten der noch qualitativeren Erfüllung von Aufgaben der Polizei der Tschechischen Republik im Bereich der Verminderung des Angebotes von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen im Rahmen der nationalen Strategie der Drogenbekämpfungspolitik der Tschechischen Republik.

Charakteristik des jetzigen Zustandes auf dem Gebiet des Rauschgiftmissbrauchs und auf dem Gebiet der Rauschgiftkriminalität in der Tschechischen Republik

Die Lage im Bereich des Missbrauchs von illegalen Suchtstoffen sowie auf dem Gebiet der Rauschgiftkriminalität auf dem Territorium der Tschechischen Republik im Jahr 2004 kann vor allem durch folgende Tatsachen charakterisiert werden.

1. Betäubungsmittel und psychotrope Stoffe, vor allem Marihuana, Ecstasy und Pervitin sind auch in kleineren Städten und Gemeinden verbreitet, unter einem großen Teil der Jugend wird das Rauchen von Marihuana für keinen Drogenkonsum gehalten, sondern für einen Teil des gewöhnlichen Lebens und für eine Relaxationsform
2. im Zusammenhang mit der beständigen und tendenziellen Medialisierung des Drogenproblems in der Tschechischen Republik, wie zum Beispiel die Unterteilung der Drogen auf weiche und harte oder die Unterstützung mancher Aktivitäten, die an strafbare Handlungen grenzen, wie das stichprobenweise Testen der Ecstasy-Tabletten auf das Vorhandensein des Stoffes MDMA außerhalb der Labors, kommt es vor allem bei jungen Leuten zur Erhöhung der Toleranz insbesondere gegen Marihuana und Ecstasy
3. auch trotz teilweiser Erfolge der Drogenbekämpfungspolitik der Tschechischen Republik auf dem Gebiet der Vorbeugung und der Repression, wie zum Beispiel das Aufhalten des Anstiegs der Anzahl von Drogenkonsumenten mit den schwerwiegendsten Gesundheitsrisiken (Heroin, Pervitin), wird der Missbrauch von Cannabisdrogen und von Ecstasy zu einem immer größeren sozialen Problem der Gesellschaft
4. es erhöht sich die Anzahl von aufgedeckten hydroponischen Anbaustellen des sog. „SCUNKS“ –Marihuana mit einem hohen Gehalt des Wirkstoffes THC
5. in einigen Gebieten der Republik, vor allem im Nordböhmen und in dem Ballungsraum Ostrava, sinkt die Anzahl der Konsumenten von flüchtigen Stoffen nicht; es gibt Experimente mit neuen, geläufig zugänglichen Stoffen wie Poppers, Speed 8 u.ä.
6. im Zusammenhang mit dem Beitritt der Tschechischen Republik zur EU kann man die Erhöhung der Durchlässigkeit der Grenze auch für illegale Drogenlieferungen infolge des Abbaus der Zollkontrollen erwarten
7. die Straftäter, und nicht nur die im Bereich der Organisierten Kriminalität, widmen wegen Erschwerung ihrer Identifizierung viel Bestreben den Veränderungen der Modi Operandi
8. organisierte strafbare Handlungen auf dem Gebiet des Handels mit Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen in der Tschechischen Republik, die von den einzelnen Ethnien und nationalen Minderheiten verübt werden, sind durch reichliche Spezifika, durch einen operativen Austausch von Handelsartikeln, mit dem Ziel der Erhöhung von Gewinnen, mit der Anwendung der Gewalt u.ä., gekennzeichnet und deren Aufdeckung ist unter dem jetzigen unveränderten Zustand der Asyl- und Migrationspolitik der Tschechischen Republik sehr kompliziert
9. die Sicherstellung des aus strafbaren Handlungen herrührenden Eigentums wurde zu einer positiven und wichtigen Maßnahme im Rahmen des Dokumentierens der Rauschgiftkriminalität

10. die immer größeren Unterschiede in der Qualität einzelner Drogen in Abhängigkeit von einem bestimmten Niveau des Vertriebsnetzes werden deutlicher, die niedrigste Qualität weisen die bei den Personen aus der Roma-Ethnie und bei Vietnamesen sichergestellten Betäubungsmittel und psychotropen Stoffe auf, und umgekehrt – es steigt der Gehalt der Wirkstoffe in den eingeführten Lieferungen aus dem Ausland

11. konspirative Maßnahmen seitens der Hersteller und Vertreiber von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen werden immer tiefer, es kommt zum Besitz einer minimalen Drogenmenge, zum Ausnutzen minderjähriger Vertreiber, der sog. toten Briefkasten u.ä.

12. die Verbrecherstrukturen nutzen auch weiterhin für die Kommunikation die neueste Technik aus, die Verhandlungen sind an persönliche Kontakte angewiesen, eine ganze Reihe von Tätern nutzt zeitgleich mehrere Telefonanschlüsse, vor allem mehrere Handys aus oder sie tauschen verschiedene SIM-Karten in Form von Prepaid-Karten aus oder nutzen die Dienstleistungen aller Betreiber von Mobilnetzen gleichzeitig aus u.ä.

II.

HEROINHANDEL

Die Hauptstellung auf dem Gebiet der Tschechischen Republik im Heroinhandel nimmt auch weiterhin die Gemeinschaft von Kosovo-Albanern ein. Es kommt aber zu einer immer mehr deutlichen Verknüpfung mit den Personen aus Bulgarien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Albanien sowie aus der Türkei, und zwar vor allem im Zusammenhang mit der Nutzung von Kurierwegen. Es wurden



steigende Aktivitäten türkischer Verbrecherstrukturen registriert, welche die Tschechische Republik vor allem als Transitland für den Heroinhandel oder eventuell als ein Land, in dem größere Lieferungen in mehrere kleinere aufgeteilt und anschließend ins Zielland gerichtet werden, ausnützen. Bei den sichergestellten Heroinlieferungen (auch in Bezug auf den Vertrieb ins Ausland) hat sich

wesentlich die Konzentration des Wirkstoffgehaltes in der Mischung vermindert, die Lieferungen werden in kleinen Mengen ca. so gegen 1 bis 3 Kilo transportiert. Auf diese Art und Weise werden finanzielle Verluste bei deren Sicherstellung gesenkt.

III.

KOKAINHANDEL

Die hauptsächlich zu beobachtende Veränderung ist der Trend zu einer größeren Anzahl kleinerer Lieferungen, die aus Südamerika geschickt werden. Diese ersetzen große, hundertkilogrammschwere und noch größere Lieferungen bei den handelsbedingten Kosten, die für den früheren Handel typisch waren. Als ein erneutes Phänomen scheint die Kokaineinfuhr in die Tschechische Republik im Verdauungstrakt zu sein. An dieser Tätigkeit beteiligen sich die Staatsbürger der Tschechischen Republik aus den sozial schwächeren Bevölkerungsschichten. Das Kokain wird aus den Niederlanden und dessen

ehemaligen Kolonien und aus den Quellengebieten Südamerikas eingeführt. Schrittweise entsteht eine Beliebtheit von Kokain auch im breiteren Konsumentenkreis und es ist zu erwarten, dass die Nachfrage danach mit der Zeit zur Senkung dessen Straßenpreises sowie zum Anstieg der Konsumentenanzahl führen wird.

In der letzten Zeit wurde die steigende Anzahl von Kokainlieferungen, die von den ethnischen Albanern oder den Türken expediert werden, auf der sog. Balkanroute registriert.

IV.

CANNABISHANDEL

Bei Marihuana erhöht sich der THC-Gehalt in den Pflanzen. Dem hilft einerseits die immer höhere Qualität von Pflanzenhybriden und andererseits die verbesserten Möglichkeiten des Anbaus, vor allem auf hydroponische Art und Weise, nach. Die Samen kann man aus den Niederlanden per Internet bestellen, gegebenenfalls kann man die Samen direkt aus diesem Land einführen. Mit der Grenzöffnung im Rahmen der Europäischen Union hat sich allgemein die Nachfrage nach einem qualitativen und erschwinglichen Marihuana erhöht, deshalb müssen sich die Züchter in der Tschechischen Republik diesen Trends anpassen. Mit der Entwicklung des Marktes kam es auch zur Vergrößerung des Angebotes an Hilfsmitteln zum hydroponischen Anbau von Pflanzen, die zur Pflanzung von Marihuana missbraucht werden. Voriges Jahr haben die NPC-Beamten gemeinsam mit den Beamten der Dienststelle für Aufdeckung der Organisierten Kriminalität des Dienstes der Kriminalpolizei und Ermittlungen der Polizei der Tschechischen Republik (im Folgenden „ÚOOZ“ genannt) insgesamt 3 hydroponische Anbaustellen für Marihuana in der Umgebung von Prag sichergestellt. Diese Anbaustellen haben einer Gruppe von Personen, die sich mit dem Handel mit Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen sowie mit Waffen beschäftigen, angehört. Die Anbaustellen haben ein hohes Niveau, die Kosten, welche die Straftäter in deren Ausstattung investieren mussten, werden auf ca. 2 Millionen CZK geschätzt.

Einige gegenwärtige Erkenntnisse zeigen auch auf die steigende Haschischeinfuhr aus Asien, vor allem aus Nepal, aus Indien, und Thailand nach Europa, an der sich auch auf der Ebene der Organisatoren tschechische Staatsbürger beteiligen.

Aktion „MAUR“

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen und dem Abhalten der nicht genehmigten Technoparty CzechTek wurde am 2. August 2004 in den



Nachtstunden ein 25-jähriger Staatsbürger der Slowakischen Republik, der sich aber ständig auf dem Hoheitsgebiet der Tschechischen Republik aufhält,

festgenommen. Der Festgenommene hat in seinem Verdauungstrakt während 14 Tage aus Spanien fast 1 Kilo Haschisch geschmuggelt. Einen Teil der Droge hat er durch einen 26-jährigen Tschechen gerade bei der Technoparty CzechTek verkauft. Diesen Mann haben die NPC-Beamten in Pilsen zu der gleichen Zeit wie den oben genannten Slowaken festgenommen. Bei der Hausdurchsuchung wurden ca. 700 g Haschisch von hoher Qualität in Wert von ca. 200.000 CZK sichergestellt.

V.

METAMPHETAMIN- UND EPHEDRIN-HANDEL

Metamphetamin (Crystal)

Metamphetamin (Pervitin, Crystal) zählt in der Tschechischen Republik bereits seit Jahren zu den beliebtesten Stimulierungsdrogen. Es handelt sich um einen synthetischen Stoff mit Wirkungen, die den Wirkungen von Kokain ähnlich sind, wobei der Beschaffungspreis bei Metamphetamin viel niedriger liegt. Mit der Metamphetaminherstellung beschäftigen sich in der Regel tschechische Staatsbürger, ausnahmsweise dann auch Bürger anderer Nationalitäten, die meistens in Besitz eines Aufenthaltstitels für das Gebiet der Tschechischen Republik sind. Auch weiterhin dauert – vor allem bei der Herstellung kleinerer Mengen – an, dass die Metamphetaminherstellung in den Hauslabors, in den sog. „Hausküchen“ verläuft, nur selten handelt es sich um professionell eingerichtete Labors. Der Metamphetaminvertrieb wird anschließend durch verschiedene Tätergruppen organisiert, und zwar sowohl durch tschechische Staatsangehörige – einschließlich der Roma-Ethnie - als auch durch russischsprechende Gruppierungen, durch Gruppierungen von Personen aus Ex-Jugoslawien, durch bulgarische, arabische und andere Gruppierungen.

Die Reinheit von Metamphetamin auf schwarzem Markt ist in vielen Fällen von der Reinheit des Grundstoffes, das zur Metamphetaminherstellung verwendet wird, abhängig. Falls Pervitin aus Ephedrin hergestellt wird, wird in der Regel eine höhere Reinheit erreicht als bei der Pervitinherstellung aus den das Ephedrin oder das Pseudoephedrin enthaltenden Arzneimitteln - wie zum Beispiel frei verkäufliche Arzneimittel MODAFEN, NUROFEN oder PARALEN PLUS. Zugleich kann festgestellt werden, dass die Reinheit des zu vertreibenden oder auszuführenden Rauschgiftes von den Anforderungen der Organisatoren der Metamphetaminherstellung abhängt. Deshalb ist Metamphetamin in der Reinheit von 90% keine Ausnahme.

Auch im Jahr 2004 wurde beim Strecken von Metamphetamin am öftesten der Stoff PIRACETAM festgestellt, der in einem frei verkäuflichen Arzneimittel KALIKOR enthalten ist.

Die Entwicklung der Drogenszene wurde auch im Jahr 2004 durch das Schwanken der Verfügbarkeit des Grundstoffes Ephedrin auf schwarzem Markt gekennzeichnet. Das hat genauso wie in den vorherigen Jahren dazu geführt, dass die Metamphetaminherstellung in diesem Zeitraum aus den verfügbaren, frei verkäuflichen Arzneimitteln gestiegen ist.

Die NPC-Beamten haben im Verlauf der Jahre 2004 und 2005 einen Fall gelöst, bei dem es zur Sicherstellung größeren Metamphetaminmengen gekommen ist. Nach der chemischen Untersuchung wurde das Metamphetamin nicht aus Ephedrin oder Pseudoephedrin hergestellt, sondern als Grundstoff

wurde der Stoff BMK (P-2-P) verwendet. Die Pervitinherstellung aus BMK ist in der Tschechischen Republik eher eine Ausnahme, es ist aber erforderlich diese Tendenz zu beobachten, denn im Zusammenhang mit dem mangelnden Ephedrin auf schwarzem Markt könnte sich die Drogenszene auch in diese Richtung entwickeln.

Die Preise für Metamphetamin, das direkt an die Abnehmer vertrieben wird, haben im Jahr 2004 etwa 1.000 CZK pro 1 Gramm betragen (d.h. 100 CZK pro eine Konsumeinheit mit der deklarierten Menge von 100 mg) mit üblichen, durch den momentanen Mangel an Ephedrin auf schwarzem Markt verursachten Schwankungen. Der angeführte „Straßenpreis“ gilt für die Mengen ca. bis zu 5 g Metamphetamin. Der Preis beim Verkauf größerer Metamphetaminmengen sinkt dann in Abhängigkeit von der abzunehmenden Menge. Im Jahr 2004 hat der Preis für ein Kilo Metamphetamin ca. 500 – 650 CZK/g betragen, auch der Verkaufspreis gegen 400 CZK/g war keine Ausnahme. Es kann festgestellt werden, dass die Metamphetaminpreise seit einigen Jahren stagnieren, zu Veränderungen kommt es nur in den Zeiträumen eines mangelnden Grundstoffes für seine Herstellung.

Im Bereich der Metamphetaminausfuhr dauert auch weiterhin der Trend der Beliebtheit dieser Droge in den Nachbarstaaten, insbesondere dann in der Bundesrepublik Deutschland (BRD) an. Metamphetamin ist in der BRD eher unter der Bezeichnung „Crystal“ bekannt, weil es aus der Tschechischen Republik in rein weißer kristalliner Form illegal ausgeführt wird. Während des Jahres 2004 haben die NPC-Beamten auch Fälle der Ausfuhr von Metamphetamin und anderer für dessen Herstellung erforderlicher Chemikalien in die Slowakei bearbeitet.

Während des Jahres 2004 war es möglich, die steigende Tendenz der erhöhten Nachfrage nach Metamphetamin - vor allem aus den Anrainerstaaten – infolge dessen steigenden Beliebtheit auf der europäischen Drogenszene zu beobachten.

Aktion „RADEGAST“

Bei der Operation, die am 23. November 2004 in der Umgebung von Ostrava verlaufen ist, wurde nach vorheriger langjähriger Bearbeitung ein illegaler Metamphetaminhersteller festgenommen, der einer Anbindung an eine organisierte Tätergruppe, die Ephedrin aus Ex-Jugoslawien einführt, verdächtigt wird. Durch diesen Mann sollte aus dem gelieferten Grundstoff das Metamphetamin hergestellt werden, das dann ferner in Prag an weitere Personen vertrieben werden sollte. Die Festnahme haben die Beamten aus der Einsatzeinheit der Polizei der Tschechischen Republik der Verwaltung des Nordmährischen Bezirks durchgeführt.

Bei den durchgeführten Hausdurchsuchungen wurden 1 kg hochwertigen Metamphetamins, 10 g Kokain und eine halbe Million CZK in Bargeld sichergestellt. Von den sichergestellten Metamphetaminmengen wäre es möglich, für den Vertrieb auf der Straße bis zu Zwanzigtausend Konsumeinheiten dieser Droge vorzubereiten, deren Preis auf der Straße so ca. gegen 2 Millionen CZK betragen würde. Von dem sichergestellten Kokain wäre es möglich bis zu Zweitausend Konsumeinheiten im Wert von ¼ Million CZK vorzubereiten. Bei den Durchsuchungen wurden ferner Gegenstände und Chemikalien sichergestellt, die zur Metamphetaminherstellung bestimmt waren. Der Festgenommene wurde der unerlaubten Herstellung und des unerlaubten

Besitzes von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen sowie Giften gemäß den Bestimmungen des § 187 Abs. 1, 2 lit. a) des Strafgesetzes beschuldigt.

Ephedrin

Im Jahr 2004 wurden große Schwankungen registriert, was die Verfügbarkeit von Ephedrin betrifft. Dieser Stand wurde vor allem durch die Beendigung der Ephedrinherstellung in der Fabrik der Firma ICN in Roztoky bei Prag verursacht. Auf dem illegalen Markt war in der ersten Hälfte des Jahres 2004 ein aus illegalen Entweichungen aus der oben genannten Fabrik stammendes Ephedrin verfügbar, aber nach der Liquidierung von gelagerten Bestände durch die Beschäftigten der Firma ICN hat sich diese Tatsache gleich auf dem illegalen Markt widerspiegelt. Direkt proportional zu diesem Stand kam es zum Anstieg der Abzweigungen von den das Pseudoephedrin und das Ephedrin enthaltenden Arzneimitteln zur Metamphetaminherstellung. Es handelt sich um Arzneimittel, die sowohl rezeptpflichtig als auch rezeptfrei sind.

Im Verlauf des Jahres 2004 wurden Informationen über die Ephedrineinfuhr durch verbrecherische Gruppierungen aus den Ländern Ex-Jugoslawiens bestätigt. Ferner wurde das Organisieren der Einfuhr von medizinischem Ephedrin aus der BRD festgestellt und der Ephedrineinfuhr durch tschechische Staatsbürger aus Bulgarien registriert. Gegenwärtig beträgt der Ephedrinpreis fast 250 CZK/g, was in Verbindung mit der traditionell hohen Nachfrage nach diesem Grundstoff einen beträchtlichen finanziellen Profit für Personen, die sich mit dem Organisieren der Einfuhr und des Verkaufs von Ephedrin in der Tschechischen Republik beschäftigen, sicherstellt.

VI.

HANDEL MIT SYNTHETISCHEN DROGEN UND ANDEREN GRUNDSTOFFEN

Ecstasy

Im Jahr 2004 wurde der Trend der immer steigenden Anzahl der Konsumenten synthetischer Drogen, vor allem XTC-Tabletten (Ecstasy) fortgesetzt. Ecstasy kommt bei den meisten Tanz- und Musikveranstaltungen und in den Klubs vor. Der Ecstasy-Preis ist weiter heftig gesunken, beim Einkauf einzelner Tabletten hat der Preis ca. 100 - 250 CZK/1 Tablette, bei den Abnahmen in Hunderten Tabletten betrug der Preis ca. 80 CZK/1 Tablette und bei den Abnahmen in Tausenden Tabletten dann ca. 40 - 60 CZK/1 Tablette betragen. Der Einkaufspreis einer XTC-Tablette bei Abnahmen vieler Tausend Mengen im Ausland (es handelt sich vor allem um die Niederlande und um Belgien) hat der Preis gewöhnlich ca. 1 € und weniger betragen. Der fortschreitende Trend ist das Absinken der Menge des Wirkstoffes (MDMA, MDA, MDEA u.ä.). Die Quellenländer bleiben auch weiterhin die Niederlande, Belgien, Polen und Bulgarien.

Zu den registrierten und meist sichergestellten Logos im Jahr 2004 haben „Pyramide“, „Mitsubishi“, „Butterfly“, „Sterne“, „Kreuze“, „Herz“, „Tasmanischer Teufel“ (Farben gelb, rot und grün), „Rhombus“ (weiße Farbe), „MX“ (rosafarben) gezählt.

Die Tabletten haben im Durchschnitt ca. 20% – 35% MDMA, ggf. ca. 24% MDEA enthalten. Aufgrund des Berichtes des Kriminalistischen Institutes Prag wurden folgende durchschnittliche Werte der untersuchten Tabletten festgestellt:

- Durchschnitt von 8,5 mm,
- Gewicht 213,7 mg,
- MDMA-Gehalt 31,9 – 40,8 mg/Tablette

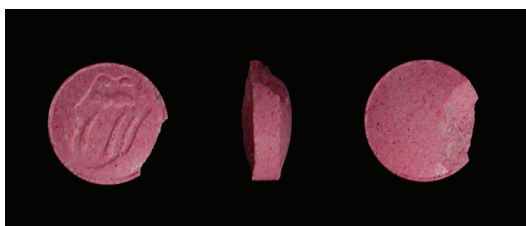
Am öftesten wurden als Tablettenbeimengung Laktose und Talg festgestellt, der Wirkstoff wurde mit Koffein kombiniert. In den Ecstasy-Handel sind auf allen Ebenen vorwiegend tschechische Staatsbürger involviert, meistens Männer im Alter zwischen 18 und 35 Jahren, Konsumenten von Ecstasy waren vor allem junge Leute im Alter zwischen 15 und 28 Jahren.

Aktion „REJHA“

Bei der Operation, die am 20.1.2004 in Liberec an anderen Orten des Liberec-Bezirks stattgefunden hat, wurden 3 Männer im Alter zwischen 27 und 39 Jahren festgenommen, die sich in der genannten Region mit dem Organisieren des Vertriebs von XTC-Tabletten beschäftigt haben. Bei anschließenden Maßnahmen wurden 9.000 Stück XTC-Tabletten (Logos „Kuss“ und „Tasmanischer Teufel“) sichergestellt und Sicherungsmaßnahmen auf das Bargeld in der Gesamtsumme, die 500.000 CZK übersteigt. Alle Festgenommenen wurden der unerlaubten Herstellung und des unerlaubten Besitzes von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen sowie Giften gemäß den Bestimmungen des § 187 Abs. 1, 2 lit. a) des Strafgesetzes beschuldigt.

Aktion „QUICK“

Bei der Aktion, die am 28.4.2004 in der Nähe des Hotels Holliday Inn in Prag 4 stattgefunden hat, wurde ein 35-jähriger Mann direkt beim Verkauf von beträchtlicher Menge der XTC-Tabletten festgenommen, wobei eine Tablette für 3 € verkauft wurde. Zur Person dieses Mannes wurde später festgestellt, dass er



in der Sache Durchführung von Drogentransaktionen kein Neuling war, denn in der Vergangenheit wurde er durch die Justizbehörden in Italien wegen illegaler Einfuhr von 10 kg Heroin strafrechtlich verfolgt und von dem dortigen Gericht zu einer fünfjährigen Freiheitsstrafe verurteilt.

Aus dem Strafvollzug wurde er unlängst vor seiner Festnahme in der Tschechischen Republik beim Verkauf von XTC-Tabletten entlassen. Bei der Festnahme des Täters haben die NPC-Beamten insgesamt 10.000 Stück XTC-Tabletten sowie Bargeld in der Gesamthöhe von 30.000 € sichergestellt. Der Festgenommene wurde gemeinsam mit drei seinen Komplizen der unerlaubten Herstellung und des unerlaubten Besitzes von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen sowie Giften gemäß den Bestimmungen des § 187 Abs. 1, 2 lit. a) des Strafgesetzes beschuldigt.

Aktion „HAIM-PITKIN“

Auf dem Gebiet der Tschechischen Republik war eine Personengruppe – Staatsbürger der Tschechischen Republik und Israels tätig, die den Einkauf von XTC-Tabletten in verschiedenen europäischen Ländern organisiert und anschließend die Droge in die USA unter direkter und aktiver Hilfe von Personen tschechischer

Herkunft, die lange Jahre in den USA leben, geschmuggelt hat. In Los Angeles hat die XTC-Tabletten eine von einem 29-jährigen Staatsbürger Israels geführte



Tätergruppe abgenommen. Im Verlauf der Ermittlungen, die auf dem Gebiet der USA unter dem Decknamen „Money Man“ geführt wurden, wurden laut Informationen der DEA Los Angeles 90,7 kg XTC-Tabletten sichergestellt. Auf dem USA-Gebiet wurden insgesamt 9 Personen einschließlich des 29-jährigen Chefs der Organisation festgenommen. Am 13.9.2004 wurden im österreichischen Graz zwei tschechische

Staatsbürger bei der Bargeldübernahme für den Verkauf von mehr als 130 000 Stück XTC-Tabletten festgenommen. Die gegenständlichen Tabletten wurden auf dem USA-Gebiet verkauft. Es handelte sich um einen 44-jährigen Privatunternehmer und einen erfolgreichen Autorennfahrer sowie einen 50-jährigen Privatunternehmer. Am 14.9.2004 wurde in Prag im Einkaufszentrum „Zlatý Anděl“ in Smíchov ein 30-jähriger Staatsbürger Israels, ein Privatunternehmer und zugleich ein Organisator der ganzen Gruppe festgenommen. Bei diesem Fall haben Spezialisten aus den USA, den Niederlanden, aus Israel und Belgien zusammengearbeitet.

Grundstoffe und Arzneimitteln

Im Rahmen des Beitritts der Tschechischen Republik zur Europäischen Union am 1. Mai 2004 kam es zur Veränderung des Gesetzes Nr. 167/1998 Slg. über Suchtstoffe. Danach werden auf dem Gebiet der Tschechischen Republik seitens des Gesundheitsministeriums den Firmen nur Genehmigungen zum Umgang mit Grundstoffen erteilt. Der Handel mit diesen Stoffen ist unter den einzelnen Subjekten in der Tschechischen Republik und in Richtung Mitgliedstaaten der Gemeinschaft nicht reguliert. Die einzelnen Verkäufe von Grundstoffen sind innerhalb der Tschechischen Republik „behandelt“, im Rahmen der Gemeinschaft nur durch Versenden der sog. „Endverbleibserklärungen“ (die Form einer Ehrenerklärung über den Endverwender) zwischen den Firmen geregelt – mit der Maßgabe, dass der angeführte Stoff zur Drogenherstellung nicht verwendet wird.

Im Rahmen des Handels zwischen der Gemeinschaft und den Drittländern (keine EU-Mitgliedsstaaten), wird dieses durch die Verordnung des EWG-Rates Nr. 3677/1990 reguliert, in der die Vorgangsweise beim Verkauf von Grundstoffen in diese Länder festgelegt wird. Die zuständige Behörde des jeweiligen Staates erteilt nur eine Ausfuhrgenehmigung.

Am 18. August 2005 tritt eine neue EG-Verordnung unter der Nr. 211/2005 in Kraft, wo es zu einer Veränderung in der Regulierung des Handels zwischen den EU-Mitgliedsstaaten und den Drittländern kommt – es wird auch eine Ausfuhrgenehmigung in die Staaten der Gemeinschaft erteilt. Die Tschechische Republik reagiert auf diese Veränderungen durch die Novellierung des Gesetzes Nr. 167/1998 Slg. (Erteilung einer Einfuhrgenehmigung in Drittländer).

Zur Veränderung des Gesetzes Nr. 167/1998 Slg. kam es und es wird auch weiterhin dazu kommen aufgrund des Beitritts der Tschechischen Republik zur Europäischen Union, sofern solche Veränderungen durch die EU durchgeführt werden. Für die Tschechische Republik sind die Verordnungen der EU obligatorisch und sie müssen in die nationale Gesetzgebung implementiert werden.

Eine ähnliche Situation gibt es im Bereich der Kontrolle von Hilfsstoffen. In der Tschechischen Republik werden diese Firmen nur beim Gesundheitsministerium als Firmen, die mit diesen Stoffen umgehen, eingetragen, die inneren Kontrollmechanismen im Staat wurden, genauso wie bei den Grundstoffen, durch den Beitritt der Tschechischen Republik zur Europäischen Union aufgehoben.

Aufgrund der oben angeführten Tatsachen ist die Tätigkeit der NPC auf dem Gebiet der Grund- und Hilfsstoffe auf den Aufbau eines Kontroll- und Monitoringsystems spezifischer Grund- und Hilfsstoffe sowie Arzneimittel orientiert, und zwar in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium, dem Inspektorat von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen, mit den Herstellungs- und Vertriebsfirmen in der Tschechischen Republik, mit den Mitgliedern des Verbundes der Chemischen Industrie, mit der Tschechischen Assoziation pharmazeutischer Firmen und nicht zuletzt in Zusammenarbeit mit der Generaldirektion der Zölle des Ministeriums für Finanzen. Bei dieser Zusammenarbeit stützen wir uns auf eine Vereinbarung über die freiwillige Zusammenarbeit der chemischen und pharmazeutischen Industrie mit der NPC aufgrund des Memorandums über die gegenseitige Zusammenarbeit.

Das Ziel dieser Tätigkeit ist vor allem Monitoring und Kontrolle der Bewegungen von Grund- und Hilfsstoffen in die/aus der Tschechischen Republik und Verhinderung der Abzweigung dieser Chemikalien zur illegalen Herstellung synthetischer und halbsynthetischer Drogen.

VII.

VERBRECHERGRUPPIERUNGEN, DIE SICH MIT DEM HANDEL MIT BETÄUBUNGSMITTELN UND PSYCHOTROPEN STOFFEN BESCHÄFTIGEN

Arabische Verbrecherstrukturen

In Übereinstimmung mit der Nachfrage des Marktes weisen arabische ethnische Organisationen immer stärkere Aktivitäten zur Sicherstellung eines vollen Angebotes an der gesamten Artenvielfalt von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen – meistens mit der Ausnahme von Metamphetamin auf.

Eine dominante Gruppe unter den Tätern arabischer Abstammung bleiben auch weiterhin Nordafrikaner, insbesondere die Staatsbürger Tunesiens und Algeriens, die sich vor allem auf den Heroinhandel orientieren.

Im Vergleich mit dem vorherigen Jahr wurde ein deutliches Absinken der Aktivitäten arabischer Verbrecherstrukturen in dem sog. Straßenverkauf von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen. Einer der Gründe kann auch die Tatsache sein, dass im Jahr 2002 ein bedeutender Teil der sich an dieser Form der Rauschgiftkriminalität beteiligenden Täter arabischer Abstammung festgenommen und anschließend zu ziemlich hohen Freiheitsstrafen verurteilt wurde. Weitere Gründe sind die Einschränkung der Möglichkeit, Betäubungsmittel und psychotrope Stoffe aus den Quellen so zu sagen „auf Kredit“ zu gewinnen, das schrittweise Ersetzen arabischer Verkäufer von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen durch aggressiv auftretende Roma-Gruppierungen, eventuell das steigende Interesse an Ersatzstoffen für das Heroin, worüber die arabischen Gruppen nicht verfügen.

Einige arabische Verbrechergruppierungen, insbesondere aus dem Gebiet des Nahen Ostens, arbeiten zusammen und beteiligen sich im Rahmen internationaler Verbrechergangs auf der illegalen Einfuhr und dem illegalen Handel mit Haschisch in Europa, vor allem dann in den Niederlanden. Für diese Aktivitäten setzen sie auf verschiedenen Posten auch tschechische Staatsbürger ein.

Die Verkäufer überweisen öfters das Bargeld – den Gewinn aus dem Verkauf von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen – ins Ausland, vor allem durch die Zweigstellen von Western Union, gegebenenfalls investieren sie in den Einkauf von Gebrauchtwagen, die dann anschließend dank der Ausfuhr über Italien nach Tunesien und von dort aus nach Libyen, wo dann infolge des bestehenden Embargos mit Gewinn verkauft werden, verwertet werden.

Die Gruppen werden ethnisch immer ausgeprägter, in ihre Struktur werden im Vergleich mit der Vergangenheit keine Endkonsumenten – tschechische Staatsbürger aufgenommen. Offensichtlicher sind auch engere Kontakte mit den Roma-Gruppierungen, die über eigene Vertriebskanäle verfügen.

Westafrikanische Verbrecherstrukturen

Die meist sophisticste festgestellte Form der Rauschgiftkriminalität westafrikanischer Einwanderer in der Tschechischen Republik ist das Organisieren eines Drogentransportes mit Hilfe der Kuriere. Ein Westafrikaner als Organisator gewinnt selbst oder mit Hilfe zusammenarbeitender tschechischer Staatsbürger „Kuriere“, stellt ihnen den Reiseweg und den Aufenthalt im Quellengebiet sowie die Abnahme des transportierten Rauschgiftes am Bestimmungsort sicher. Die Kuriere werden im Milieu von Personen mit niedrigem sozialem Status, aus den Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit, gegebenenfalls aus dem Umfeld der Partnerinnen der Organisatoren angeworben.

Kosovoalbanische Verbrecherstrukturen

Für Kosovoalbaner, die mit Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen handeln, ist die Ausgangsdroge nicht mehr nur das Heroin, sondern es kommt auch zu Verbindungen mit den Hausproduzenten von Pervitin, sie sind auch in den Kokainhandel involviert. Es kam zu einer deutlichen Atomisierung albanischer Gruppierungen, die einzelnen Zellen sind im Rahmen der Erhaltung des Handels und der Maximalisierung der Gewinne bereit, mit jedermann Geschäfte zu machen. Immer öfter kommt es zu Betrügen, wo die Zielpersonen das Heroin in eine nicht handelsfähige Form strecken. Im Rahmen des inneren Heroinvertriebes kommt es zu einer Verflechtung mit Arabern, Vietnamesen und Personen der Roma-Abstammung.

VIII.

REGIONALE SPEZIFIKEN IM HANDEL MIT BETÄUBUNGSMITTELN UND PSYCHOTROPEN STOFFEN IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

DIE HAUPTSTADT PRAG

(Hauptabteilung für Aufdeckung schwerwiegender allgemeiner Kriminalität des Dienstes der Kriminalpolizei und Ermittlungen der Polizei der Tschechischen Republik, Verwaltung der Polizei der Hauptstadt Prag)



Die Hauptstadt Prag gehört auf dem Gebiet der Rauschgiftkriminalität unter den einzelnen Regionen der Tschechischen Republik zu der, die an einer vorderen Stelle liegt. Die vom Drogenverkauf und –missbrauch meist belasteten Gebiete sind im Zentrum der Stadt, wo eine hohe Konzentration von Personen sowie die Möglichkeit der Anonymität der Dealer und Konsumenten von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen herrscht. Zu den weiteren Problemortschaften zählen die Siedlungen, wo sich Jugendgruppen konzentrieren und wo es im höheren Maße zu Drogenmissbrauch und anderen damit verbundenen strafbaren Handlungen – vor allem Eigentumsdelikten – kommt. Im Ganzen verbreiten sich der Vertrieb und der Konsum von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen in alle Gebietsteile der Hauptstadt Prag einschließlich der Randgebiete.

Auf dem Gebiet des Vertriebs von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen wird die Verbesserung der Organisation und Konspiration fortgesetzt, die Dealerstellen werden in Privatwohnungen, -objekte und Vergnügungseinrichtungen verschoben. Beim Straßenverkauf wird der Trend des minimalen Besitzes von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen durch den Dealer und der Trend des Anmietens weiterer Personen für den Vertrieb von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen, der sog. Vermittler, die das Rauschgift an weitere Personen für den Dealer verkaufen, fortgesetzt. Es vertiefen sich konspirative Maßnahmen seitens der Hersteller und Vertreiber von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen, wo diese den Verkauf auf einen Telefonanruf betätigen. Dazu verwenden sie ausschließlich Handys mit Prepaid- Karten TWIST, GO und OSKAR, die sie sehr oft austauschen, oder sie kommunizieren über das Internet. Die Aufdeckung und das Dokumentieren von strafbaren Handlungen dieser Personen ist somit für die Beamten der Polizei der Tschechischen Republik immer komplizierter.

Auf der Prager Drogenszene sind die verbreitesten Betäubungsmittel und psychotropen Stoffe Metamphetamin und Heroin, es dauert das große Interesse an Marihuana an, und zwar nicht nur bei Personen, die von anderen Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen süchtig sind. Die Beliebtheit von Metamphetamin ist auch weiterhin durch die einfache Verfügbarkeit und einen angemessenen Preis, durch die Einfachheit der Herstellung, erhebliche Konzentration illegaler Hauslabors für die Herstellung dieser Droge auf dem Gebiet der Hauptstadt Prag und durch die große Beliebtheit unter den Konsumenten von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen gegeben. Die Metamphetaminherstellung wird aus großem Teil aus alternativen Quellen – frei verkäuflichen Arzneimitteln, z.B. Modafen, durchgeführt. Die Herstellung von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen verschiebt sich entweder in die Randgebiete der Hauptstadt Prag (Schrebergarten in den Gartenkolonien u.ä.) oder ganz außerhalb der Stadt. Im Stadtzentrum wurde in den Spielbanken oder in den Bars der Kokainvertrieb registriert. Auch weiterhin dauert der Trend eines sinkenden Altersdurchschnitts der Konsumenten an, die infolge eines Bedarfs an Drogen vor allem Eigentumsdelikte (es handelt sich insbesondere um schlichte Diebstähle) begehen, um erforderliche Finanzmittel sicherzustellen. Der Anstieg des Konsums von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen bei jungen Leuten wird fortgesetzt, was überwiegend mit der Tanz- und Musikszene verbunden ist – die sog. Tanzdrogen.

Es wiederholen sich Bemühungen um Legalisierung des Anbaus und des Besitzes von Marihuana und um Durchsetzung der Anwendungsräumlichkeiten für intravenöse Konsumenten, der sog. Fixerräume. Mit der Veränderung der Legislative und mit der Veränderung, nach der auch die Aufbewahrung von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen für eigenen Bedarf geahndet wird, hängt auch die Veränderung im Verhalten der Kaufenden und dadurch auch der Vertreiber von

Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen zusammen. Die Kosten für Betäubungsmittel und psychotrope Stoffe sind hoch und werden überwiegend aus den aus strafbaren Handlungen herrührenden Quellen gedeckt. In einigen Fällen verdienen dann die Süchtigen das Geld für ihre Konsumeinheit durch den Verkauf von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen, wo die Vergütung dann in „Naturalien“ erfolgt, also in Form einer kostenlosen Konsumeinheit der Drogen für einen Straßenvertreiber. Sehr geläufig ist dann bei den Süchtigen sowohl heterosexuelle als auch homosexuelle Prostitution. Nicht zuletzt drohen bei der Marktsättigung Auseinandersetzungen unter den einzelnen Vertreibergruppen, in einem schlimmeren Fall dann der Krieg zwischen den Angehörigen unterschiedlicher Ethnien um Absatzmärkte.

Auf dem Territorium der Hauptstadt Prag, wo keine NPC-Vollzugsdienststelle – Außenstelle - errichtet wurde, beschäftigt sich mit der Drogenproblematik, mit dem Drogenmissbrauch und -verbrauch sowie mit der schwerwiegenden und Organisierten Kriminalität auf diesem Gebiet die 1. Abteilung in der Hauptabteilung Aufdeckung schwerwiegender allgemeiner Kriminalität des Dienstes der Kriminalpolizei und Ermittlungen der Polizei der Tschechischen Republik der Verwaltung der Hauptstadt Prag (im Folgenden „OOZOK“ genannt). Diese Abteilung hat im Jahr 2004 insgesamt 52 Fälle der Drogenkriminalität dokumentiert und realisiert. Davon wurden 39 Fälle in der Zusammenarbeit mit den Beamten der Drogenbekämpfungsabteilungen einzelner Stadtbezirksdirektionen der Polizei der Tschechischen Republik in Prag I – Prag IV und 12 Fälle im Rahmen eigener Rauschgiftbekämpfungsaktionen „BORIS“ – ausgerichtet auf Festnahmen von Straßendealern – realisiert. Insgesamt wurden 52 Straftäter wegen 68 Straftaten (§ 187 – 188a des Strafgesetzes) und wegen 22 andere Straftaten beschuldigt und es wurden auch 7 RG-Labors liquidiert. Hierbei wurden 8 Todesfälle wegen Überdosis mit Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen dokumentiert. Ferner wurden 14 gesuchte Personen, die zur Fahndung republikweit ausgeschrieben wurden, festgenommen.

Auf einem sehr guten Niveau ist die Zusammenarbeit der OOZOK der Verwaltung der Hauptstadt Prag mit den Dienststellen des Polizeipräsidiums der Tschechischen Republik – der NPC, mit der Dienststelle für Sondertätigkeiten des Dienstes der Kriminalpolizei und Ermittlungen der Polizei der Tschechischen Republik (im Folgenden „ÚZČ“ genannt) sowie mit Servicedienststellen der Verwaltung der Hauptstadt Prag genauso wie die Zusammenarbeit mit den Behörden der Staatsverwaltung und Selbstverwaltung, mit den Dienststellen des Strafvollzugsdienstes der Tschechischen Republik und mit verschiedenen Gesundheitseinrichtungen.

Aktion „Dežo“

Seit November 2003 wurden in der Zusammenarbeit mit der 5. Abteilung in der Hauptabteilung allgemeine Kriminalität des Dienstes der Kriminalpolizei und Ermittlungen der Kreisdirektion der Polizei der Tschechischen Republik in Prag II strafbare Handlungen aufgedeckt und dokumentiert, die von dem Verdächtigen J.B. dadurch begangen wurden, dass er in seinem ständigen Wohnort in Prag 5 – Barrandov seit dem Winter 1997 bis zum März 2004 Betäubungsmittel und psychotrope Stoffe (Marihuana, Metamphetamin) unberechtigt besessen und an weitere Personen, einschließlich der Jugendlichen, und zwar gegen finanzielles Entgelt, ggf. gegen verschiedene Dienstleistungen wiederholt vertrieben hat, z.B. den Mädchen hat er das Rauschgift angeboten gegen das Versprechen eines Geschlechtsverkehrs, also er hat Jugendliche zum Geschlechtsverkehr verleitet.

Den Erstkonsumenten hat der J.B. die Drogen auch selbst intravenös appliziert. Der nächste Täter J.C. hat das Metamphetamin in der Zeit vom Oktober 2003 bis März 2004 im Wohnort des J.B. verkauft und an andere Personen, einschließlich der Jugendlichen, geboten. Beide Täter wurden gemeinsam mit der Hauptabteilung allgemeine Kriminalität des Dienstes der Kriminalpolizei und Ermittlungen der Kreisdirektion der Polizei der Tschechischen Republik in Prag II unter sehr guter Zusammenarbeit mit den Behörden der Jugendpflege festgenommen. Bei der Hausdurchsuchung wurde bei J.C. eine unübertragbare Kreditkarte VISA Electron ausgestellt auf einen fremden Namen, ein Gasrevolver, Schrotladung, ein Pistolenmagazin, ein Glas mit Schießpulver und andere Sachen aufgefunden, die aus strafbaren Handlungen herrühren. Der Genannte J.B. wurde der unerlaubten Herstellung und des unerlaubten Besitzes von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen sowie Giften gemäß den Bestimmungen des § 187 Abs. 1, 2 lit. a) und b) des Strafgesetzes beschuldigt, und zwar er selbst und auch in Mittäterschaft mit J.C., ferner wurde er der Verleitung zum Geschlechtsverkehr gemäß den Bestimmungen des § 217a Abs. 1 des Strafgesetzes beschuldigt. Der Genannte J.C. wurde der unerlaubten Herstellung und des unerlaubten Besitzes von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen sowie Giften gemäß den Bestimmungen des § 187 Abs. 1, 2 lit. b) des Strafgesetzes sowie des unerlaubten Besitzes einer Kreditkarte gemäß den Bestimmungen des § 249b des Strafgesetzes beschuldigt. Beide Beschuldigten wurden anschließend in Haft genommen.

Aktion „MOR“ (PEST)

Seit Mitte des Jahres 2004 wurden in der Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung allgemeine Kriminalität des Dienstes der Kriminalpolizei und Ermittlungen der Kreisdirektion der Polizei der Tschechischen Republik in Prag IV strafbare Handlungen einer organisierten Gruppe bestehend aus 4 Personen – 3 Männern und einer Frau - festgestellt und dokumentiert. Diese Gruppe hat Metamphetamin unerlaubt hergestellt und anschließend in großem Umfang vertrieben, und zwar vor allem im Stadtbezirk Prag 4. Einer der Männer hat sich ausschließlich mit der fachlichen Metamphetaminherstellung beschäftigt, ein anderer hat Chemikalien und Rohstoffe für die Herstellung besorgt und er selbst gemeinsam mit einem dritten Mann und der Frau hat sich an der Verbreitung und dem Vertrieb an einzelne Interessenten und Konsumenten beschäftigt. Durch Ermittlungen wurde festgestellt, dass die Mitglieder der Gruppe diesen psychotropen Stoff mindestens in 325 Fällen und zwar mindestens für 161.000 CZK verkauft haben. Ferner wurde festgestellt, dass der Organisator der Gruppe, ein slowakischer Staatsbürger, den Drogenabnehmern gedroht hat, dass sie bei der Nichtbezahlung der Schulden für Metamphetamin schwere Gesundheitsschäden erleiden. Nach der Festnahme der Täter wurde ein konspiriertes Küchenlabor im Objekt einer Gartenkolonie sichergestellt und in der Pension, wo die Frau untergebracht wurde, wurden bei der Hausdurchsuchung größere Metamphetaminmengen sichergestellt. Dieser Tätergruppe wurde der unerlaubten Herstellung und des unerlaubten Besitzes von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen sowie Giften gemäß den Bestimmungen des § 187 Abs. 1, 2 lit. a) und b), des § 187 Abs. 1, des § 188 Abs. 1 des Strafgesetzes, ferner der Suchtverbreitung gemäß den Bestimmungen des § 188a Abs. 1 des



Strafgesetzes sowie der Erpressung gemäß den Bestimmungen des § 235 Abs. 1,2 des Strafgesetzes beschuldigt und anschließend in Haft genommen. Bei der ganzen Aktion ist die sehr gute Zusammenarbeit zwischen der Hauptabteilung allgemeine Kriminalität des Dienstes der Kriminalpolizei und Ermittlungen der Kreisdirektion der Polizei der Tschechischen Republik in Prag IV, der Hauptabteilung kriminalistische Technik und Gutachten der Verwaltung der Hauptstadt Prag und der Abteilung Chemie, die sich direkt an der Sicherstellung des Labors für Metamphetaminherstellung beteiligt haben, sowie die sehr gute Arbeit des Diensthundeführers hervorzuheben.

MITTELBÖHMISCHER BEZIRK

(Polizei der Tschechischen Republik, Verwaltung des Mittelböhmischen Bezirks)



Die Täter auf dem Gebiet der Rauschgiftkriminalität beschränken sich im Mittelböhmischen Bezirk nicht nur auf das Territorium des Kreises oder Bezirks, sondern sie begehen strafbare Handlungen gleichzeitig in mehreren Polizeibezirken und im Zusammentreffen mit anderen strafbaren Handlungen. Aus diesem Gesichtspunkt spielt eine beträchtliche Rolle vor allem die Nähe und die Erreichbarkeit der Hauptstadt Prag, wo es ein umfangreiches Vertreibernetz mit großer Fluktuation von Personen und der damit verbundenen Anonymität bei der Begehung dieser strafbaren Handlungen gibt.

Auf dem Territorium des Bezirks erfolgt der Vertrieb von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen teilweise vor Ort (unmittelbar in der Reichweite der Hersteller) und teilweise über die Grenzen einzelner Kreise hinaus. Der Verkauf von Drogen verschiebt sich auf eine engere Klientel (der Dealer verkauft nur an Abnehmer, die er gut kennt), zur Vereinbarung des Ortes und Zeitpunktes der Drogenübergabe verwenden die Dealer Handys. Die Handynummer werden oft geändert, sie werden nur an einen engen Personenkreis zur Verfügung gestellt, sie verwenden Internet. Die Übergabe der Droge erfolgt dann mit Hilfe von „Scheinmanövern“.

Die meist missbrauchte Droge ist neben den Cannabisprodukten das Metamphetamin, das in allen Kreisen des Bezirkes vorkommt. Aus dem Gesamtgesichtspunkt zählen auf dem Territorium der Region zu den missbrauchten Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen ferner Ecstasy, Heroin und Toluol. An der Rauschgiftkriminalität beteiligen sich von den ethnischen Gruppierungen am meisten die Romas.

Die meist missbrauchte und problematische Droge ist bei Erwachsenen Metamphetamin und Heroin, bei Kindern überwiegt Cannabis, aber es kommt auch Metamphetamin vor. Der Drogenvertrieb durch Personen, die jünger als 18 Jahre sind, wurde im Jahr 2004 fast in allen Kreisen des Mittelböhmischen Bezirks festgestellt. Am öftesten handelte es sich um Cannabis, das bei Minderjährigen in den Grundschulen in den Kreisen Kolín, Mělník und Rakovník registriert wurde. Der Cannabisvertrieb durch Jugendliche wurde in den Kreisen Kladno, Kolín, Kutná Hora, Nymburk und Příbram festgestellt. In den Kreisen Benešov, Kladno und Mladá Boleslav wurde dann der Metamphetaminvertrieb durch Jugendliche registriert. Im Kreis Kladno hat sich ein jugendlicher Toluolkonsument eine tödliche Verletzung durch den Sprung aus der 11. Etage eines Hauses zugefügt und ein anderer Jugendlicher hat einer minderjährigen Person Stechapfel zukommen lassen, die dann mit Halluzinationen ins Krankenhaus geliefert wurde.

Zu den neuen Trends im Bereich des Missbrauchs von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen gehören vor allem der Missbrauch und die illegale Herstellung

von Substitutionsmitteln Metadon und Subutex, in Benešov wurde auch die Braunherstellung festgestellt.

Die bedeutendsten Realisierungsaktionen im Jahr 2004:

Während des Jahres 2004 wurden bei den Realisierungsaktionen 26 „Hauslabors“ für Metamphetaminherstellung liquidiert – im Kreis Kladno (10), Benešov (3), Nymburk (4), Prag-Ost (4), Kolín (2), Mladá Boleslav (1), Příbram (1) und Mělník (1). Die Herstellung der Droge „Braun“ wurde in einem Fall im Kreis Benešov festgestellt. Im Kreis Kladno wurden 10 Fälle des Vertriebs von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen in das Gefängnis Vinařice dokumentiert, davon ist es in 5 Fällen nicht gelungen, den Täter festzustellen. Im Kreis Nymburk wurde ein Fall des Vertriebs von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen in das Gefängnis Jiřice realisiert und ferner eine größere Gruppe von Heroidealern festgenommen. Im Kreis Prag-Ost wurde der hydroponische Anbau von Cannabis festgestellt, von anderen Drogen wurden in dem genannten Zeitraum Ecstasy, LSD und Haschisch registriert. Am 2.9.2004 haben die Beamten des Dienstes der Kriminalpolizei und Ermittlungen der Kreisdirektion der Polizei der Tschechischen Republik in Kladno 13 kg Ecstasy und 5 kg Haschisch sichergestellt. Diese Drogen wurden zu uns aus den Niederlanden eingeführt.



SÜDBÖHMISCHER BEZIRK (NPC-Außenstelle České Budějovice)



Im Rahmen der Südböhmischen Region wurden im Vergleich gegenüber dem Jahr 2003 mäßige Veränderungen registriert, und zwar sowohl in der Beliebtheit einzelner Arten von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen als auch in einer aktiveren Beteiligung einiger fremder Staatsangehöriger an dieser Art von strafbaren Handlungen.

Die meist missbrauchte Droge ist Metamphetamin, das überwiegend aus Nordböhmen und teilweise aus der Mährisch-Schlesischen Region eingeführt wird. Die Metamphetaminherstellung wurde im Jahr 2004 im wesentlichen durch den Mangel an Grundstoff Ephedrin auf schwarzem Markt beeinflusst. Die Hersteller waren gezwungen, diesen Ausgangsstoff durch Pseudoephedrin, das sie vor allem durch die Extraktion aus den Arzneimitteln Modafen, Solutan, Paralen plus und anderen gewonnen haben, zu ersetzen. Diese Tatsache hat sich dann in der Qualität der Droge widerspiegelt, die von den Dealern mit dem Stoff Piracetam aus dem Arzneimittel Kalikor gestreckt wurde. Die eigene Metamphetaminherstellung in der Region war sehr sporadisch und es handelte sich eher um die sog. „Hausköche“, die imstande sind, diese Droge in einer sehr eingeschränkten Menge herzustellen. Als Ausgangsstoff werden frei zugängliche Arzneimittel verwendet, vor allem Modafen. Es dauert das Interesse der Ausländer, vor allem aus Österreich, an dieser Droge an, einzelne Abnahmemengen bewegen sich in Grammengen, höchstens Zehner von Gramm, wobei das Interesse an dem aus Ephedrin hergestellten Metamphetamin überwiegt. Die ausländischen Klienten sind bereit, für dieses Produkt auch mehr als 1.500 CZK/g zu bezahlen. Dieser Handel ist in der Regel eine Begleiterscheinung bei der bei der Leistung sexueller Dienste in den Grenzgebieten.

Als Ganze betrachtet überwiegt der Trend des „Kleinhandels“, wo die einzelnen Abnehmer von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen zum Lieferanten lieber öfters fahren und kleinere Mengen abholen.

Beim Heroin wurde der Trend fortgesetzt, der auf der Abschwächung des Missbrauchs dieser Droge durch kleine Konsumenten und auf deren Übergang auf Ersatzmittel, die bei der Substitutionsbehandlung der Drogensucht (Metadon, Subutex) verwendet werden, beruht. Es kommt jedoch auch zur Aktivierung der Ausländer, vor allem dann aus Ex-Jugoslawien und in der letzten Zeit aus der Türkei, die aus anderen Teilen der Tschechischen Republik verdrängt wurden und die sich bemühen sich im Südböhmischen Bezirk niederzulassen, wobei sich ihre Tätigkeit auch weiterhin auf die Einbindung in den Herointransit nach der sog. Balkanroute richtet.

Marihuana zählt in der Region zu den verbreitetsten Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen, es wird sowohl in der freien Natur, auf die sog. „Outdoorart“ als auch vor allem in verschiedenen Objekten, sog. hydroponisch angebaut. Bei der Verwendung dieser Technologie erreicht dann die Menge des Wirkstoffes THC bis 30%. Das Vorkommen dieser Anbaustellen wurde zum Beispiel auch in den Mietwohnungen registriert, wobei andere Mieter nichts Verdächtiges beobachtet haben.

Im Jahr 2004 hat sich die Nachfrage nach den sog. „Tanzdrogen“, vor allem dann nach Ecstasy, erhöht. Zu deren Missbrauch kommt es vorwiegend während der sog. „Technopartys“, aber die Veranstaltungen dieser Technopartys sind bei Weitem nicht so massiv wie in anderen Regionen der Tschechischen Republik.

Das restliche Spektrum von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen ist in der Region sehr sporadisch vertreten.

Der Metamphetaminhandel wird vor allem durch Staatsbürger der Tschechischen Republik organisiert, die sich aus Personen mit krimineller Vergangenheit – in der Regel Begehung der Drogendelikte – rekrutieren. Teilweise sind auf diesem Gebiet auch Romas tätig. Der Heroinhandel wird dann durch die ethnischen Albaner und ferner dann von Personen aus Ex-Jugoslawien sowie Personen arabischer oder westafrikanischer Nationalität organisiert. Weder Israelis noch Personen aus der ehemaligen Sowjetunion sind auf dem Territorium des Südböhmischen Bezirks bei der Begehung strafbarer Handlungen auf dem Gebiet der unerlaubten Herstellung und des unerlaubten Besitzes von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen nicht wesentlich aktiv.

Aktion „AKI“

Im Jahr 2004 wurde eine Tätergruppe festgenommen, die an verschiedenen Orten der Tschechischen Republik den psychotropen Stoff Metamphetamin hergestellt hat, wobei sie als Rohstoff für die Herstellung Ephedrin verwendet hat. Die einzelnen Herstellungsstellen wurden nach und nach umgezogen, sodass die Möglichkeit, aufgedeckt zu werden, minimiert ist. Zur Festnahme allein kam es dann in Prag und in Westböhmen, wo als „Hausküche“ das Objekt einer funktionsfähigen Wassermühle in der Gemeinde Rábí diente. Im Rahmen der Operation wurde ca. 0,5 kg Metamphetamin und ferner Ephedrin in einem für die Drogenherstellung zubereiteten Stadium sichergestellt. Im Zusammenhang mit diesem Fall wurden insgesamt 6 Personen beschuldigt, wobei bei einer der Personen es sich um einen Ausländer – Staatsbürger Österreichs – handelte.

PILSNER UND KARLSBADER BEZIRK (NPC-Außenstelle Pilsen)



Die Lage in der Region kann durch den Anstieg eines geringfügigen Heroinvertriebs durch die ethnischen Albaner und ebenfalls durch Asiaten charakterisiert werden. In den letzten Jahren ist in der Pilsner Region die sog. „mittlere Klasse“ dieser Dealer verschwunden, die sich mit dem Vertrieb dieser Droge in Mengen zwischen 0,5 kg bis zu mehrere Kilos außerhalb des Gebietes der Tschechischen Republik beschäftigt haben. Ferner wurde nach dem EU-Beitritt der Anstieg der Einfuhr von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen aus den Niederlanden registriert und in einem größeren Umfang holen die Droge (vorwiegend Metamphetamin und Heroin) in der Tschechischen Republik die Staatsbürger der BRD ab, die hier Mengen von einigen Zehnern Gramm einkaufen.

Zu den meist missbrauchten Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen in der Region zählen Metamphetamin, Heroin, Ecstasy und Cannabisprodukte, diese werden überwiegend von den Erwachsenen missbraucht.

Auf dem Gebiet begangener strafbarer Handlungen bei den einzelnen Arten von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen wurde der Heroinvertrieb durch ethnische Albaner unter den Romas in Pilsen und durch Vietnamesen unter den tschechischen Staatsbürgern in der Umgebung der Städte Cheb und Karlovy Vary registriert. Das Heroin wird nach Pilsen vor allem aus Teplice und aus Prag eingeführt. Marihuana und Haschisch werden in großen Mengen vor allem aus den Niederlanden eingeführt, und zwar sowohl mit regelmäßigen Buslinien und privaten Fahrzeugen als auch mit der Eisenbahn. In der Umgebung der Stadt Pilsen wurde ferner der Kokainvertrieb in kleinen Konsumeinheiten, in Grammengen festgestellt. Aus den Niederlanden hat sich auch die Einfuhr von Ecstasy erhöht und es dauert auch weiterhin die Metamphetaminherstellung vorwiegend aus Arzneimitteln an.

Zur Charakteristik krimineller Tätigkeiten der organisierten Tätergruppen nach einzelnen Ethnien ist festzustellen, dass tschechische Staatsbürger sich vor allem an der Herstellung und dem Vertrieb von Metamphetamin sowie an der Einfuhr von XTC-Tabletten, Marihuana und Haschisch aus den Niederlanden beteiligen. Ethnische Albaner und Staatsbürger Ex-Jugoslawiens beteiligen sich traditionell an dem Heroinhandel, aber es vermehren sich Erkenntnisse über deren Einbindung in den Kokain- und Metamphetaminhandel. Russisch sprechende Gruppierungen und Völker aus der ehemaligen UdSSR beteiligen sich am öftesten an dem Metamphetaminvertrieb. Ende 2004 wurde der Anstieg des Heroinvertriebs durch Asiaten unter den tschechischen Staatsbürgern registriert, bis zu dieser Zeit haben sich die Asiaten vorwiegend mit dem Metamphetaminvertrieb beschäftigt, die Romas partizipieren bereits traditionell am Vertrieb jeder beliebigen Droge, die momentan angeboten wird, und ihre Abnehmer sind in der Regel wieder weitere Romas oder Staatangehörige der BRD, die diese Droge dann persönlich abholen.

Aktion „JIMMY“

Bei dieser Aktion wurde ein Staatsbürger Ex-Jugoslawiens festgenommen, der das Heroin unter den Bürgern der Roma-Nationalität in Pilsen vertrieben hat. Bei der Festnahme am 21.12.2004 wurden einige Hunderte Heroin- und

Kokainkonsumeinheiten sichergestellt. Infolge weiterer Ermittlungen dieses Falles wurde aus dem Zeitraum des Vorjahres der Vertrieb von ca. 5 kg Heroin in Pilsen dokumentiert.

Aktion „KOSÁK“

Am 10.10.2004 ist im Bereich der Städte Sokolov und Karlovy Vary eine Festnahmeaktion verlaufen, bei der acht tschechische Staatsbürger festgenommen und wegen unerlaubter Herstellung und unerlaubten Vertriebs von Metamphetamin in den oben angeführten Kreisen beschuldigt worden sind, sechs davon wurden während ihrer Inhaftierung strafrechtlich verfolgt. Während der Realisierung wurden zwei Labors für Metamphetaminherstellung und einige Zehner Konsumeinheiten dieser Droge sichergestellt.

BEZIRKE ÚSTÍ NAD LABEM UND LIBEREC (NPC-Außenstelle Ústí nad Labem)



Die meist missbrauchte Droge auf dem Territorium der Bezirke Ústí nad Labem und Liberec ist Metamphetamin, ferner sind es Cannabisprodukte, Ecstasy und in einem kleineren Maße auch Heroin. Die Täter besonders schwerwiegender und organisierter Kriminalität erhöhen konspiratives Handeln, treffen Sicherheitsvorkehrungen im Verhältnis zu eigenen Personen und auch zu den Lieferungen größerer Mengen von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen. Auch ihre Aggressivität, z.B. bei der Eintreibung von „Strafgeldern“ – finanzieller Schulden aus den nicht zugestellten oder aus sichergestellten Lieferungen von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen, hat sich erhöht. Strafbare Handlungen auf dem Gebiet des unerlaubten Handels mit Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen ist mit weiterer latenter Kriminalität, z.B. mit der Prostitution und Gewaltkriminalität, sehr eng verbunden.

Die größten Metamphetaminhersteller für den Markt im Rahmen der Tschechischen Republik und für die illegale „Ausfuhr“ in die BRD befinden sich in der Umgebung der Städte Ústí nad Labem, Teplice und Most. Dabei handelt es sich um eine umfangreichere „Herstellung“ aus Ephedrin, d.h. Mengen in der Größe von mehreren Gramm oder Kilogramm. Die eigenen Labors sind mobil und die „Herstellung“ verläuft in einigen Fällen auch an abgelegenen Orten. Es wurden Fälle registriert, bei denen die erste Phase der Herstellung in der Natur und die weitere dann in Objekten durchgeführt wurde. Die Metamphetaminpreise bewegen sich in Abhängigkeit von der Qualität und der bezogenen Menge zwischen 600 bis 1.200 CZK pro 1 Gramm. Der Mangel an Ephedrin hat auch diese Gruppierungen zur Metamphetaminherstellung aus dem frei verkäuflichen Arzneimittel Modafen gezwungen. Bis zu dieser Zeit wurde z.B. in den Apotheken im Bezirk Ústí nad Labem ein Anstieg des Modafen-Verbrauchs sogar um mehrere Hundert Prozent registriert. Der hohe Gewinn wird auf keinen Fall durch den relativ hohen Modafen-Preis aus der Metamphetaminherstellung gesenkt. In dessen Herstellung werden immer mehr organisierte Gruppierungen von Personen aus Ex-Jugoslawien involviert, die im Hintergrund stehen, für „Nachschub“ am Ephedrin und für das Organisieren der Herstellung allein und des Vertriebs sorgen. Sehr aktiv nehmen Personen aus der Roma-Ethnie an dem Handel mit Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen auf dem Territorium der Bezirke Ústí nad Labem und Liberec teil, sie beteiligen sich vor allem an der Herstellung von Metamphetamin und dessen

weiterem Vertrieb, eine bedeutende Rolle in diesem Vertrieb nehmen auch Personen vietnamesischer Nationalität ein.

Der Missbrauch von Cannabisprodukten, vor allem von Marihuana, ist überwiegend eine Saisonangelegenheit der Jugend im Alter gegen 15 Jahre. Es handelt sich um die Zeit der Ernte und des anschließenden Vertriebs von häuslich oder auf die sog. „Outdoorart“ angebautem Marihuana. In den Regionen wurden jedoch bereits Fälle des Anbaus von Cannabisprodukten auf die künstliche, sog. „hydroponische“ Art und Weise registriert.

Zum größten Vorkommen und Missbrauch von synthetischen Drogen (Ecstasy) kommt es auf den Techno- und House-Partys, der Preis für eine Tablette in einer niedrigeren Vertriebskette beträgt zwischen 100 bis 200 CZK, der Preis des ersten Verkäufers nach dem „Hersteller“ beträgt jedoch zwischen 70 bis 100 CZK pro Tablette.

Beim Heroin konnte in den Bezirken Ústí nad Labem und Liberec das Absinken des Angebotes festgestellt werden, was höchstwahrscheinlich die Folge eines teilweisen Überganges organisierter Personengruppen aus Ex-Jugoslawien vom Heroin auf das Metamphetamin und des Absinkens der Nachfrage nach diesem Betäubungsmittel ist. Außer den aus Ex-Jugoslawien stammenden Personen sind in den Heroinhandel auch Vietnamesen involviert.

Der Kokainmissbrauch ist für die höhere Unternehmerschicht typisch, eine mehr beträchtliche Verbreitung dieser Droge unter die üblichen „Straßenkonsumenten“ von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen konnte nicht festgestellt werden. Der Kokainpreis beträgt in etwa 2.000 - 2.500 CZK pro 1 Gramm nach der Qualität und nach der bezogenen Menge. Es steigt jedoch die Anzahl tschechischer Staatsbürger aus der Region Ústí nad Labem, die geworben und als Kuriere – Schlucker bei der unerlaubten Kokaineinfuhr in die Tschechische Republik, bzw. in die EU-Länder ausgenutzt werden.

Aktion „BOHÉM“

Die Beamten der NPC-Außenstelle Ústí nad Labem in der Zusammenarbeit mit den Beamten der Kreisdirektion der Polizei der Tschechischen Republik Jablonec nad Nisou und Liberec haben bei fünf Straftätern die unerlaubte Herstellung sowie den unerlaubten Besitz von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen sowie Giften nach den Bestimmungen des § 187 Abs. 1,2 lit. a), den Bestimmungen des § 188 Abs. 1 des Strafgesetzes nachgewiesen und dokumentiert. Sie haben Metamphetamin auf dem Territorium der Kreise Jablonec nad Nisou und Liberec hergestellt und anschließend vertrieben. Bei der Festnahme wurden drei „stabile“ und ein „mobiles“ Labor für die Herstellung dieser Droge aufgedeckt und liquidiert. Es wurden Betäubungsmittel und psychotrope Stoffe, chemische Stoffe und Grundstoffe sowie eine Schusswaffe sichergestellt.

Aktion „OLYMP“

Die Beamten der NPC-Außenstelle Ústí nad Labem in der Zusammenarbeit mit den Beamten der Kreisdirektion der Polizei der Tschechischen Republik Teplice haben bei zwei Straftätern die unerlaubte Herstellung sowie den unerlaubten Besitz von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen sowie Giften nach den Bestimmungen des § 187 Abs. 1,2 lit. a) des Strafgesetzes nachgewiesen und dokumentiert. Sie haben Metamphetamin auf dem Territorium des Kreises Ústí nad Labem hergestellt und anschließend vertrieben. Bei der Festnahme wurden ein

Labor für Metamphetaminherstellung, chemische Stoffe und Grundstoffe für die Herstellung von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen aufgedeckt und liquidiert. Ca. 60 g Metamphetamin, Gaswaffen, Schock und Blendgranaten für Einsatzzwecke sowie Bargeld wurden sichergestellt. Die Straftäter haben Metamphetamin aus den Arzneimitteln Modafen und Nurofen Stopgrip hergestellt, die sie in großen Mengen an verschiedenen Stellen eingekauft haben. Im Rahmen der Aktion wurden Bargeld in der Höhe von 208.500 CZK, 817 St. von Chargen des Arzneimittels MODAFEN und 425 St. von Chargen des Arzneimittels NUROFEN sichergestellt.



Aktion „STUDENT“

Die Beamten der NPC-Außenstelle Ústí nad Labem in der Zusammenarbeit mit den Beamten der Kreisdirektion der Polizei der Tschechischen Republik Most haben bei zwei Straftätern die unerlaubte Herstellung sowie den unerlaubten Besitz von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen sowie Giften nach den Bestimmungen des § 187 Abs. 1,2 lit. a) des Strafgesetzes nachgewiesen und dokumentiert. Sie haben Haschisch aus den Niederlanden in die Tschechische Republik eingeführt und haben ebenfalls auf dem Territorium der Tschechischen Republik Metamphetamin vertrieben. Bei deren Festnahme wurden ca. 2 kg Haschisch und 300 g Marihuana sichergestellt.

DIE BEZIRKE HRADEC KRÁLOVÉ UND PARDUBICE (NPC-Außenstelle Hradec Králové)



Im Rahmen der Region ist auch weiterhin die meist missbrauchte Droge Metamphetamin, Grundstoff für dessen Herstellung ist Pseudoephedrin, das wiederum vorwiegend aus dem Arzneimittel Modafen gewonnen wird. In der Region überwiegt die sog. eigene Hausproduktion dieser Droge, bei der die Person sowohl ein Hersteller als auch ein Vertrieber ist oder sie von einem Personenkreis umgeben wird, die sich dann mit dem Vertrieb befassen. Zu den Abnehmern gelangt so Metamphetamin sehr niedriger Qualität, das mit verschiedenen Ersatzstoffen gestreckt wird. Der Preis auf dem Markt beträgt nach der bezogenen Menge zwischen 600 bis 1.000 CZK pro Gramm.

Es wurde die Metamphetamineinfuhr aus der Region Ústí nad Labem registriert, es handelt sich um eine Droge von hoher Qualität. Die gewonnenen Proben enthalten ungefähr 80% Metamphetaminbase. Der Preis von diesem Metamphetamin beträgt 1.200 CZK pro 1 Gramm.

Ein großes Interesse an dem auf dem Gebiet der Tschechischen Republik hergestellten Metamphetamin besteht seitens der Abnehmer aus der BRD, die an dem sog. Crystal, also an einem Metamphetamin in rein weißer kristalliner Form interessiert sind. Die Bezahlung erfolgt in Bargeld, es handelt sich um Abnahme größerer Mengen und dem entspricht auch der Preis pro 1 Gramm – 900 bis 950 CZK.

Dem Metamphetamin folgt, was die Beliebtheit betrifft, Ecstasy. Diese Droge ist unter jungen Leuten verbreitet, und zwar auch aus dem Grund deren einfachen Verfügbarkeit. Sie ist auf den Tanzpartys zu kaufen und auch in dem üblichen Straßenvertrieb verbreitet. Der Preis für Ecstasy-Tabletten beträgt (beim Einkauf von mehreren zehntausend Stücken) ca. 60 – 65 CZK, bei kleineren Mengen wird der Preis beinahe verdoppelt und liegt zwischen 100 und 120 CZK. Ecstasy wird in die Region in überwiegender Mehrheit aus Polen und aus der Slowakei eingeführt. Es handelt sich um Tabletten, bei denen der Gehalt des Wirkstoffes MDMA zwischen 22 – 30% beträgt.

Es wurde auch der erhöhte Anstieg am Verbrauch von Cannabisprodukten festgestellt, unter den Konsumenten herrscht großes Interesse am Marihuana, das auf die sog. hydroponische Art und Weise angebaut wird. Marihuana wird in der Gegenwart immer mehr als Ergänzung zu anderen Drogen konsumiert.

Die Hauptvertreiber von Drogen auf dem Territorium dieser Bezirke waren tschechische Staatsbürger.

Aktion „BOHATÝR“

Anfang März 2004 ist eine Festnahmeaktion verlaufen, bei der zwei Straftäter (Staatsbürger der Tschechischen Republik im Alter von 23 und 25



Jahren) festgenommen worden sind, die in der Stadt Pec pod Sněžkou, Kreis Trutnov Haschisch an weitere Personen vertrieben und für 150 CZK pro 1 Gramm verkauft haben. Zur Festnahme eines der Straftäter kam es direkt beim Haschischverkauf, und zwar in der Menge von 2,8 kg. Dieses Haschisch stammte höchstwahrscheinlich aus Marokko.

Beide Straftäter haben sich an dem Haschischhandel gemeinsam beteiligt und sie haben das Haschisch mit Hilfe von verschiedenen Reisebüros über die Staatsgrenze in die Tschechische Republik eingeführt. Sie wurden der unerlaubten Herstellung und des unerlaubten Besitzes von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen sowie Giften nach den Bestimmungen des § 187 Abs. 1, 2lit. a) des Strafgesetzes beschuldigt.

SÜDMÄHRISCHER BEZIRK UND BEZIRKE ZLÍN UND VYSOČINA (NPC-Außenstelle Brno)



Die meist missbrauchte Droge in diesen Regionen ist Metamphetamin. Es überwiegt hier die Herstellung und der Vertrieb der Droge in kleineren Mengen zwischen 10 und 20 Gramm. Vor allem wegen mangelndem Ephedrin für Metamphetaminherstellung auf dem illegalen Markt kommt es bei der Herstellung

dieser Droge zu großen Veränderungen, es überwiegt die Metamphetaminherstellung aus dem Arzneimittel Modafen als Ausgangsstoff. In größeren Mengen wird dann Metamphetamin nach Brno und in den ganzen Bezirk aus Prag und Ostrava eingeführt, wo als Ausgangsstoff für die Metamphetaminherstellung Ephedrin dient. Der Preis pro Gramm Metamphetamin beträgt in etwa 1.000 CZK. Mit der Herstellung und dem Vertrieb von Metamphetamin auf dem Territorium des Bezirkes beschäftigen sich vor allem tschechische Staatsbürger.

Für die Region ist eines der größten Risiken die freie Durchfahrt von EU-Bürgern sowie die freie Einreise fremder Staatsangehörigen. Zu der meist belasteten Problemgruppe von Fremden, die auf dem Territorium des Bezirks leben, zählen Personen aus Ex-Jugoslawien. In der Verbindung mit der tschechischen kriminellen Unterwelt verbessern sie ständig die Formen der Begehung von strafbaren Handlungen, wobei einerseits die Latenz ihrer strafbaren Handlungen aber andererseits auch die Brutalität typisch sind. Die strafbaren Handlungen bestehen in Heroin- und Kokaineinfuhr nach Brno, wo es zu einem weiteren Vertrieb auf das gesamte Gebiet der Tschechischen Republik kommt. Die Straftäter sind mit anderen Personen verbunden, die hinter der Drogeneinfuhr in die Tschechische Republik stehen. Es handelt sich um einen sehr engen Personenkreis, der gegen Unbekannte abgeschottet ist. Diese Gruppen verfügen über hohe finanzielle Beträge, die sie in Immobilien in Brno investieren. Sie bewegen sich in der ganzen Tschechischen Republik und auch im Ausland.

In der letzten Zeit kommt es auch zu Verbindungen von Personen vietnamesischer Nationalität mit Personen aus Ex-Jugoslawien und Personen der Roma-Nationalität, die gemeinsam Heroin vertreiben. Es handelt sich wieder um eine abgeschottete Personengruppe, die auf vietnamesischen Marktplätzen verkehrt. Der Straßenverkauf von dieser Droge niedriger Qualität – in der Reinheit zwischen 5 und 10% - wird von den Personen albanischer, vietnamesischer und Roma-Nationalität betrieben. Die niedrige Heroinreinheit ist dadurch verursacht, dass meistens jeder Drogenhändler, der mit der Droge in Berührung kommt, diese wegen der Erhöhung seines finanziellen Gewinnes streckt. Beim Straßenverkauf beträgt der Preis zwischen 1.000 und 1.200 CZK pro 1 Gramm.

Eine der beliebtesten und dadurch eine der Drogen, welche die meisten Probleme bereitet, ist Ecstasy. Diese Droge wird in großen Mengen auf den sog. Techno-Partys vertrieben, die im „Boby-Zentrum“ und in Pavillons auf dem Messegelände in Brno veranstaltet werden. Diese Partys sind unter jungen Leuten sehr beliebt, sie werden von 5.000 – 10.000 Personen auf einmal besucht. Der Preis pro eine XTC-Tablette beträgt bei den Partys zwischen 150 und 250 CZK, bei Abnahme größerer Mengen zwischen 50 und 80 CZK. Die Straftäter, die Ecstasy vertreiben, führen diese Droge aus den Niederlanden ein. Im letzten Zeitraum versuchen sie infolge einiger erfolgreicher Operationen die Modi Operandi dieser strafbaren Handlungen so zu verändern, damit das Risiko ihrer Aufdeckung minimiert wird.

In Brno und in der Region des Südmährischen Bezirks kommt immer öfter Kokain vor. Die letzten Erkenntnisse deuten auf die erhöhte Nachfrage hin, in den meisten Fällen wird die Kokaineinfuhr aus den Niederlanden registriert. Mit dem Vertrieb beschäftigen sich tschechische Staatsbürger und die aus Ex-Jugoslawien stammenden Personen. Bei dieser Droge gilt immer noch, dass sie

sehr teuer ist und deren Preis in Brno zwischen 1.600 und 2.500 CZK pro ein Gramm beträgt.

Aktion „KRYSAŘ“

Im Mai 2004 wurden 6 Personen festgenommen, davon waren zwei vietnamesischer Nationalität, zwei waren afghanische Staatsbürger, ein ukrainischer Staatsbürger und ein tschechischer Staatsbürger. Gegen alle Festgenommenen wurde das Strafverfahren wegen der Straftat unerlaubte Herstellung und unerlaubter Besitz von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen sowie Giften nach den Bestimmungen des § 187 Abs. 1, 2 lit. a), Abs. 3 lit. a) des Strafgesetzes eingeleitet. Bei der Aktion wurden 2.000 Gramm Heroin sichergestellt, das von hoher Qualität war. Es erreichte die Reinheit von 80 %.



BEZIRK OLOMOUC UND MÄHRISCH-SCHLESISCHER BEZIRK (NPC-Außenstelle Ostrava)



Die meist missbrauchte Droge bleibt auch weiterhin Metamphetamin. In der Region gibt es weniger Fälle, wo Metamphetamin aus den Arzneimitteln hergestellt wird – diese Herstellung verläuft in kleinen illegalen Labors und das Metamphetamin ist für den Bekanntenkreis des Herstellers bestimmt. Es steigt die Anzahl der Fälle, wo Metamphetamin aus Ephedrin hergestellt wird. Ephedrin wird höchstwahrscheinlich aus dem Gebiet der Länder Ex-Jugoslawiens eingeführt. Immer mehr werden in den Ephedrinhandel Personen kosovoalbanischer, albanischer, mazedonischer und kroatischer Nationalität einbezogen. Das aus Ephedrin hergestellte Metamphetamin wird teilweise auf unserem Staatsgebiet verkauft und der größere Teil wird ins Ausland ausgeführt, am öftesten in die Slowakei und in die BRD (als Beispiel gilt die Sicherstellung von 10 kg Ephedrin und 1,5 kg Metamphetamin durch die Slowakische Polizei in der Zusammenarbeit mit der NPC – auf der Grundlage der internationalen Rechtshilfe bei der Aktion MOST – durchgeführt von der Polizei der Slowakischen Republik).

Die weitere missbrauchte Droge auf dem Territorium Nordmährens ist Heroin. Auch weiterhin sind die Hauptvertreiber und Lieferanten Staatsbürger vietnamesischer Nationalität.

Große Beliebtheit genießt bei jungen Leuten immer noch Ecstasy, die bei verschiedenen Tanzpartys und in den Rock-Klubs vertrieben wird. Der Preis für eine Tablette beträgt zwischen 150 und 200 CZK. Im Jahr 2004 wurde ein Fall mit dem Decknamen „COLA“ realisiert, bei dem das Strafverfahren gegen 6 Personen wegen der Ecstasyeinfuhr aus den Niederlanden und dem anschließenden Vertrieb von dieser Droge in der Umgebung der Städte Ostrava, Karviná und Opava eingeleitet wurde.

Im Rahmen des Bezirkes wurden auch einige Fälle des hydroponischen Anbaus vom Marihuana festgestellt und anschließend realisiert.

In der Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Aufdeckung der Organisierten Kriminalität wurde ein Fall unter dem Decknamen „ŠPANĚL“ (=SPANIER) realisiert.

Im Rahmen dieser Operation wurde das Strafverfahren gegen 10 Personen wegen Drogendelikte eingeleitet. Es handelte sich um eine tschechisch-russisch-vietnamesische Gruppe, die sich mit dem Vertrieb von Heroin und Metamphetamin beschäftigt.

Aktion „SAPA“

Im April 2004 wurde im Rahmen der Aktion „SAPA“ eine Gruppe von 17 Personen festgenommen, davon 16 Personen vietnamesischer und 1 Person mazedonischer Nationalität. Die oben angeführte Gruppe war auf dem Territorium der ganzen Republik tätig. Sie hat Heroin aus Nordböhmen und aus Prag nach Ostrava geliefert, anschließend hat sie das Heroin gestreckt und an die Endabnehmer in Ostrava und in der Umgebung verkauft. Für dieses Heroin war eine schlechte Qualität typisch, das nach Ostrava eingeführte Heroin wurde auf den Gehalt gegen 10% des Wirkstoffes gestreckt und wurde für den Preis ca. 800 CZK pro 1 Gramm verkauft. Wenn es weniger gestreckt wurde, auf den Gehalt gegen 20% des Wirkstoffes, hat der Preis ca. 1.500 CZK pro 1 Gramm betragen.



IX.

GRUPPE METHODIK UND VORBEUGUNG DER NATIONALEN RAUSCHGIFTBEKÄMPFUNGSENTRALE

Die Gruppe Methodik und Vorbeugung repräsentiert und vertritt die NPC im Rahmen der Polizei der Tschechischen Republik und in der Öffentlichkeit, und zwar durch ihre Lektoren-, Ausbildungs-, methodischen und Publikationstätigkeiten.

Im Ressort der Polizei der Tschechischen Republik beteiligt sie sich an der Bildung legislativer Normen internen Charakters und im Rahmen des Mdl der Tschechischen Republik beteiligt sie sich an der Bildung legislativer Normen auf dem Gebiet neuer, mit der Problematik der Betäubungsmittel und psychotropen Stoffe zusammenhängender Gesetze. Eine bedeutende Aktivität entfaltet sie ebenfalls im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen ressorteigenen und auch mit den außerhalb des Ressorts stehenden Subjekten bei der Verwirklichung der Antidrogenpolitik des Staates.

Die Tätigkeit der Gruppe Methodik und Vorbeugung wurde auch im Jahr 2004 vor allem auf die kontinuierliche und periodische Ausbildung von Polizeibeamten in Polizeischulen orientiert. Es handelte sich einerseits um einen Unterricht im Rahmen der Grundausbildung in den Schulen des Mdl der Tschechischen Republik, um Fachvorträge für die bereits dienenden Beamten im Rahmen der Spezialisierungskurse und ferner um Vorträge an der

Polizeiakademie der Tschechischen Republik – sowohl im Bakkalaureat-Studienprogramm als auch im Magister-Studienprogramm. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Polizeiakademie der Tschechischen Republik hat sich die Gruppe Methodik und Vorbeugung in der Rolle eines Fachgaranten an einem Seminar beteiligt, das im Rahmen der lebenslangen Weiterbildung veranstaltet wurde und für alle Interessierten aus den Reihen der Polizei bestimmt war. Das Thema des Kurses waren die aktuelle Lage im Bereich der Drogenkriminalität in der Tschechischen Republik, psychologische Aspekte des Drogenkonsums sowie die Problematik synthetischer Drogen. Die Ausbildung im Rahmen des Polizeischulwesens wird auch im anschließenden Zeitraum fortgesetzt, denn das bisherige Feedback ganz klar ergibt, dass die NPC in diesen Fällen die Qualität des Unterrichtes deutlich verbessert, vor allem dadurch, dass auf dem Studienplan aktuelle Themen stehen, die durch die Entwicklung und Dynamik von strafbaren Handlungen auf dem Gebiet der Drogen im Rahmen der ganzen Tschechischen Republik bestimmt werden. Die fachliche Hilfe im Rahmen des Ressorts der Polizei der Tschechischen Republik wird auch durch die Teilnahme der Polizeibeamten aus der Gruppe an den Instruktions- und methodische Ausbildungsveranstaltungen sichergestellt. Diese Veranstaltungen wurden von den einzelnen Dienststellen der Polizei der Tschechischen Republik auf dem Gebiet der Suchten abgehalten.

Die Gruppe Methodik und Vorbeugung hat ferner aktiv mit den einzelnen NPC-Beamten wegen der Gewinnung aktueller Informationen über den Stand, die Struktur und Dynamik der Drogenkriminalität in unserer Republik zusammengearbeitet. Ein Bestandteil dieser Zusammenarbeit war die psychologische und Konsultationstätigkeit im Rahmen der Aufklärung und Ermittlungen von strafbaren Handlungen.

Die weitere Tätigkeit im Rahmen der Dienststelle ist vor allem die organisatorische Sicherstellung von Instruktions- und methodischen Ausbildungsveranstaltungen für NPC-Beamte sowie die Vorbereitung von bedeutsamen Tage der Dienststelle.

Im vorigen Jahr wurde die Ausbildung der Angehörigen der Stadt- und Gemeindepolizeien fortgesetzt, deren Hauptziel ist, das Management über Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Polizei der Tschechischen Republik zu informieren, und zwar mit der Orientierung auf das richtige Herangehen zur Gewinnung, Interpretierung und Übermittlung von Informationen an die Polizei der Tschechischen Republik auf so eine Art und Weise, sodass diese Informationen auch weiterhin verwendbar sind. Die Seminare wurden auch auf Wachleute, die direkt auf der Straße oder auf dem Gebiet der Prävention arbeiten, orientiert, mit dem Ziel, diesen die grundlegende Orientierung auf dem Gebiet der Drogen und Suchten sowie des Umgangs mit Süchtigen zu ermöglichen.

Zu den herausragenden Aktivitäten zählten im Jahr 2004 schon traditionell die Publikationstätigkeit, die Vorbereitung eines Kalenders für das Jahr 2005 sowie die Vorbereitung und Herausgabe des 10. Jahrganges des NPC-Bulletins. Das immer größere Interesse an dem Vertrieb des Bulletins auch außerhalb des Ressorts der Polizei der Tschechischen Republik war eine positive Bestätigung dessen, dass der Bulletin seine Stelle unter den Fachpublikationen hat.

Im Mai 2004 hat die Gruppe Methodik und Vorbeugung die Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale bei der Ausstellung ISET 2004 repräsentiert und die Arbeit der NPC der Öffentlichkeit vorgestellt. Im September 2004 hat die

Gruppe Methodik und Vorbeugung am Tag mit der Polizei der Tschechischen Republik teilgenommen, der in Prag auf dem Platz Letná stattgefunden hat. Im Rahmen dieses Tages haben die Beamten für die Besucher eine NPC-Exposition und in Zusammenarbeit mit den Diensthundeführern eine kurze Vorführung der Arbeit der Diensthunde beim Aufsuchen von Drogen vorbereitet.

Außerhalb des Ressorts der Polizei der Tschechischen Republik hat sich die Gruppe Methodik und Vorbeugung an Ausbildungsprogrammen für die fachliche Öffentlichkeit - vor allem Pädagogen – Methodiker in den Schulen für Vorbeugung - sowie für Mitarbeiter in der Prävention in Bezirksämtern und Magistratsämtern beteiligt. Das Ziel war der fachlichen Öffentlichkeit aktuelle Informationen aus dem Gebiet der Drogenproblematik in der Tschechischen Republik zur Verfügung zu stellen. Die Gruppe Methodik und Vorbeugung hat ferner aufgrund der Grundsätze der NPC auf dem Drogengebiet sowohl mit Regierungs- als auch mit den Nichtregierungsorganisationen zusammengearbeitet und an der Durchführung der Drogenpolitik der Tschechischen Republik teilgenommen.

In Gesamtzahlen für das Jahr 2004 heißt es, dass sich die Mitarbeiter in der Gruppe Methodik und Vorbeugung als Dozenten an 142 Seminaren oder Vorträgen für 4345 Zuhörer beteiligt haben.

Im Juni 2004 wurde der zweite Jahrgang der Kleinen Polizeiakademie erfolgreich abgeschlossen, die von der NPC im Schuljahr 2003/2004 wieder in der Zusammenarbeit mit der Vorbeugungs- und Informationsgruppe der Kreisdirektion der Polizei der Tschechischen Republik in České Budějovice garantiert wurde. Das Projekt ist vierjährig und während dieser Zeit werden daran etwa 3500 Kinder teilnehmen. Das Programm schließt in sich Fragen betreffend der Schikane, Schulschwänzerei, Aggressivität, der religiösen Sekten, der Spielsucht, der Menschenrechte, der antisozialen Erscheinungen, Kinderkriminalität, des Strafrechts, der Alkohol- und Nichtalkoholsucht u.a. ein. In den Schulen knüpfen dann die Lehrer an einzelne Unterrichtsprogramme der Polizei und anderer Fachleute an und so wird mit den Kindern während des ganzen Schuljahres kontinuierlich gearbeitet. Unser Ziel ist es, bei den Kindern zur Aneignung eines positiven sozialen Verhaltens und zur Ablehnung der Gesetzesverletzung beizutragen. Die Kinder arbeiten teilweise selbständig und teilweise in den Unterrichtsstunden mit den Lehrern mit speziellen Arbeitsheften, die zu diesem Zweck erarbeitet worden sind. In diesen Heften finden wir eine ganze Reihe von Feedbacks, um die während des Schuljahres gewonnenen Kenntnisse der Kinder zu überprüfen. Die erfolgreiche Beendigung des bereits zweiten Jahrgangs hat erneut bestätigt, dass nur systematische Arbeit mit den Kindern in den Grundschulen zu Erfolgen auf diesem Gebiet führen kann und für die Gruppe Methodik und Vorbeugung stellt dieses Ergebnis eine positive Motivation für die weiteren Jahre dar. Ein Beweis dafür, dass das Projekt seine Stelle auf dem Feld der primären Prävention einnimmt, ist ganz sicher die Akkreditierung seitens des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport, die diesem Projekt im Herbst 2004 erteilt wurde.

X.

NATIONAL FOCAL POINT

Die NPC hat im Jahr 2004 erneut die Aufgaben bei der Durchführung des National Focal Point erfüllt. Es handelt sich um eine gemeinsame analytische Stelle

der NPC und der Generaldirektion der Zölle, die durch einen Zusatz des Durchführungsprotokolls zum Vertrag zwischen der Polizei der Tschechischen Republik und der Generaldirektion der Zölle errichtet wurde. Es ist festzustellen, dass im Verlauf des Jahres 2004 die Planstelle im Rahmen der gemeinsamen analytischen Stelle seitens der Generaldirektion der Zölle erneut nicht besetzt wurde.

Ziele dieser gemeinsamen Arbeitstelle sind folgende:

- komplette statistische Bearbeitung aller Sicherstellungen von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen sowie aller Aufgriffe von festgenommenen Straftätern gewährleisten
- Verdoppelung von statistischen Berichten vermeiden
- komplette Angaben bei allen von EMCDDA kontrollierten Posten gewährleisten
- mögliche Zweispurigkeit der zu bearbeitenden Fälle vermeiden
- die Abstimmung der Zusammenarbeit mit dem Ausland verbessern

Im Rahmen des Systems der Sammlung von Daten in der Polizei der Tschechischen Republik wurde in Übereinstimmung mit der Verbindlichen Weisung des Polizeipräsidenten Nr. 102/2003, mit der die Vorgehensweise der Beamten im Zusammenhang mit der Rauschgiftkriminalität geregelt wird, eine einheitliche Vorgangsweise zum Sammeln und zur Übermittlung von statistischen Angaben eingeführt. Diese statistischen Angaben betreffen die festgesetzten Ziele im Drogenbereich. Die gewonnenen Informationen werden bearbeitet und dienen als Unterlagen für das Nationale Monitoringszentrum für Drogen und Drogensüchtigkeiten in folgenden Kategorien:

- Statistik der sichergestellten Drogen
- Statistik der Straftäter
- Übersicht über die Reinheit der sichergestellten Drogen
- Übersicht über die Drogenpreise

XI.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM AUSLAND

Die Zusammenarbeit mit dem Ausland stellt in der Tätigkeit unserer NPC ein Schlüsselgebiet dar. In Anbetracht eines hohen internationalen Charakters beim illegalen Drogenhandel ist keine andere Lösung vorstellbar. Die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern verläuft einerseits auf dem Gebiet des gegenseitigen Informationsaustausches zu einzelnen Fällen und andererseits bei der Überprüfung und Ermittlungen in den einzelnen Strafakten, insbesondere dann in Form von Rechtshilfeersuchen. Mit einigen vor allem mehr erfahrenen westeuropäischen und amerikanischen Partnerdiensten werden wir auch durch Kontakte gebunden, die mit der Bereitstellung von Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen zusammenhängen. Dabei spielen auf diesem Feld eine wesentliche Rolle die Verbindungsbeamten fremder Staaten, die für die Tschechische Republik zuständig und von denen einige direkt in Prag stationiert sind.

Albanien

Es bestehen keine geringsten Zweifel, dass die ethnischen Albaner auf tschechischer Drogenszene eine der bedeutendsten, den Heroinhandel kontrollierenden Gemeinschaften darstellen und dass sie in der letzten Zeit auch in den Handel mit anderen Drogenarten involviert sind. Außer jede Zweifel sind auch Informationen, dass in diese Tätigkeiten auch Staatsbürger Albaneins involviert sind

und dass das albanische Staatsgebiet als Aufmarschgebiet für das Organisieren des Drogenhandels gilt.

Im Februar 2004 wurde versucht, direkte Kontakte mit der Rauschgiftbekämpfungseinheit des albanischen Innenministeriums aufzunehmen. Dieser Einheit hat die NPC eine Reihe aktueller operativer Informationen geliefert, mit dem Ersuchen diese gemeinsam zu überprüfen. Das Ergebnis war ähnlich wie bei Serbien und Monte Negro. Die NPC-Initiative hat keinen Widerhall gefunden. Es ist unbestritten, dass es der Sache geschadet hat. Die offizielle Proklamation über die Bereitschaft zur internationalen Zusammenarbeit Albaniens bei der Bekämpfung des Drogenhandels scheint in der Praxis keinen realen Widerhall zu finden.

Belgien

Während des Jahres 2004 hat sich die Zusammenarbeit mit Belgien außer den gewöhnlichen Ersuchen und Informationen auf den Fall eines internationalen Haschisch- sowie Ecstasyhandels konzentriert, bei dem sich die belgische Polizei an einer vielseitigen Zusammenarbeit bei der Aufklärung von Ecstasylieferungen aus Europa in die Vereinigten Staaten beteiligt hat. Der belgische Verbindungsbeamte hat seinen Sitz in Wien, wodurch der Kontakt mit ihm ein bisschen kompliziert ist, nichts desto trotz verläuft die Zusammenarbeit zufriedenstellend.

Bulgarien

Bulgarien stellt für uns eines der Länder auf der sog. Balkanroute dar. Diese spielt eine wichtige Rolle im Bereich des Heroinhandels und quert unser Staatsgebiet. Auch weiterhin findet die Stationierung eines Verbindungsbeamten bei der bulgarischen Botschaft in Prag einen positiven Widerhall, der die erforderliche Zusammenarbeit mit der bulgarischen Seite erfolgreich organisiert.

Italien

Aus dem Gesichtspunkt der Bedeutung für die Drogenszene stellt Italien immer noch ein Zielland für Heroin- und Kokainlieferungen dar, die durch Kuriere über die Tschechische Republik transportiert werden. Die Kuriere werden überwiegend in den PKWs auf die Straßen geschickt und die meisten von ihnen sind tschechische Staatsbürger. Hinter diesem Drogenhandel stehen in der Regel verbrecherische Gruppierungen ethnischer Albaner und anderer Staatsbürger Ex-Jugoslawiens.

Im Jahr 2004 hat einen entscheidenden Fall in der Zusammenarbeit mit Italien die Rechtshilfe bei der Operation Titanium dargestellt. Das Ergebnis der Zusammenarbeit war erfolgreich, die in der Tschechischen Republik strafrechtlich verfolgten Straftäter befinden sich in Haft und es konnte ein Antrag auf Anklageerhebung gestellt werden. Dennoch begegnen wir auf italienischer Seite vor allem bei den Justizbehörden relativ oft den bürokratischen Vorgehensweisen und Verzögerungen. Das Niveau der Zusammenarbeit wurde auch dadurch negativ beeinflusst, dass der Drogenexperte bei der italienischen Botschaft in Warschau, der auch für die Tschechische Republik zuständig war, seine Tätigkeit abgeschlossen hat und von keiner anderen Person ersetzt wurde.

Ungarn

Ungarn stellt für uns vor allem eines der Länder auf dem Nordzweig der Balkanroute – bestimmt für den Herointransport – dar. Die NPC hat mit der Rauschgiftbekämpfungseinheit der ungarischen Polizei die Zusammenarbeit

angeknüpft und die Kommunikation mit der ungarischen Seite verläuft ohne größere Schwierigkeiten. Dennoch handelt es sich um eine eher gelegentliche als um eine wiederholte und systematische Zusammenarbeit. Im Jahr gibt es gewöhnlich zwei oder drei Fälle, bei denen es erforderlich ist, mit den ungarischen Kollegen zusammenzuarbeiten. Diese betreffen in der Regel einen Informationsaustausch über vorgesehene Heroinlieferungen auf der Balkanroute, weil ein Zweig dieser Route auch Ungarn und die Tschechische Republik quert. Wir haben auch Informationen über verdächtige Lieferungen von Grundstoffen für die Heroinherstellung aus der Tschechischen Republik über Ungarn in Richtung Süden auf derselben Balkanroute nur in der entgegengesetzten Richtung registriert. Eine bedeutende Operation in der Zusammenarbeit mit Ungarn wurde in der letzten Zeit nicht durchgeführt.

Die gegenseitige Zusammenarbeit bewerten wir positiv und wir vermuten, dass wir im Bedarfsfall imstande wären, mit ungarischen Kollegen auch ziemlich komplizierte Zusammenarbeitsformen durchzuführen, wie zum Beispiel kontrollierte Lieferung oder gemeinsame Ermittlungen.

Deutschland

Die BRD hat für die Tschechische Republik ihre Bedeutung als das konkurrenzlos größte Nachbarland. Im Drogenbereich widerspiegelt es sich einerseits in der Problematik der Metamphetaminausfuhr aus der Tschechischen Republik in die BRD und andererseits in der Tatsache, dass die BRD ein Transitland für die in die Tschechische Republik eingeführten Drogen darstellt - vor allem für das direkt über deutsche Häfen gelieferte Kokain aus Südamerika oder öfters dann für Kokain und Ecstasy, die zu uns über das deutsche Gebiet aus den Niederlanden.

Die Zusammenarbeit mit der BRD verläuft seit langen Jahren auf vielen Ebenen. In Prag war auch während dieser Zeit der Verbindungsbeamte des Bundeskriminalamtes erfolgreich tätig, der eine Schlüsselbedeutung für die Entwicklung der gegenseitigen Zusammenarbeit hatte. Die NPC hat außer des Bundeskriminalamtes auch mit den Landeskriminalämtern, bzw. mit den Gemeinsamen Ermittlungsgruppen „Rauschgift“, an denen sich auch der Zoll beteiligt, vor allem in den benachbarten Bundesländern Bayern und Sachsen direkt zusammengearbeitet. Eine relativ häufige Erscheinung ist auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der NPC-Außenstellen mit den Behörden der deutschen Kriminalpolizei in den Gebieten, die mit deren Wirkungsbereichen benachbart sind oder die deren nahe liegen. Sehr positiv ist auch die Zusammenarbeit mit den deutschen Kollegen im Rahmen zweier regionaler Arbeitsgruppen „STAR“ und „SÜDOST“ zu beurteilen. Diese Arbeitsgruppen orientieren sich auf die Bekämpfung des Drogenhandels in Europa. An dem Organisationsaufbau dieser Arbeitsgruppen beteiligen sich bedeutsam das Bundeskriminalamt Wiesbaden und das Bayrische Landeskriminalamt München und an der Tätigkeit der Arbeitsgruppen beteiligt sich regelmäßig auch die NPC. Hier schätzen wir insbesondere den Austausch aktueller Informationen und das Aufnehmen von erforderlichen persönlichen Kontakten mit ausländischen Kollegen.

Die Zusammenarbeit mit Deutschland schätzen wir als sehr gut und problemlos.

Niederlande

Die Bedeutung der Niederlanden für die Drogenszene in der Tschechischen Republik ist in der letzten Zeit gestiegen. Die Niederlande stellen gegenwärtig eines der Haupt-Eingangstore für Drogen in Richtung Tschechische Republik dar. Aus den Niederlanden stammt das meiste Ecstasy, von dem der tschechische Drogenmarkt versorgt wird. Aus diesem Land kommen auch große Mengen von Cannabisprodukten, vor allem von Marihuana und Haschisch. Im Zusammenhang mit der steigenden Beliebtheit von Kokain auf tschechischer Drogenszene scheinen die Niederlande als eines der Haupt-Transitländer für das aus Südamerika und aus dem karibischen Gebiet stammende Kokain zu sein.

Im Vergleich mit der Vergangenheit, wo die Zusammenarbeit mit den niederländischen Kollegen ein bisschen abgeflaut war, hat sich die Lage im Jahr 2004 verbessert. Ein großes Verdienst darauf hat ganz bestimmt die sehr gut funktionierende Zusammenarbeit mit der niederländischen Verbindungsbeamtin, die ihren Sitz in Warschau hat. Im Jahr 2004 verlief eine sehr gute Zusammenarbeit auf dem Gebiet synthetischer Drogen mit den jeweiligen Teams der niederländischen Polizei. Vielversprechend entwickelt sich auch die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Kokainhandels einschließlich des Austausches operativer Informationen. Im Jahr 2004 kam es auch auf regionaler Ebene zwischen der NPC-Außenstelle in Brno und der Polizei in Utrecht zu einem Erfahrungsaustausch und zur Kontaktaufnahme.

Polen

Polen als unser zweit größtes Nachbarland stellt einen bedeutenden Partner vor allem auf dem Gebiet synthetischer Drogen dar. Vor allem in dem grenzüberschreitenden Rahmen kommt es zu einer sehr regen Zusammenarbeit polnischer und tschechischer Verbrechergruppierungen auf dem Gebiet der Metamphetaminherstellung. Polen scheint auch ein Ephedrin-Quellenland für Tschechien zu sein, weil in Tschechien wegen der Produktionseinstellung Mangel an diesem Grundstoff herrscht.

Mit Polen ist die Zusammenarbeit auf der Ebene der NPC-Außenstellen, vor allem der NPC-Außenstelle in Ostrava verlaufen. In der letzten Zeit sind in der Zusammenarbeit mit Polen gewisse Probleme aufgetaucht. Bisher gelingt es nicht, abgestimmte Ermittlungen und einen gemeinsamen Eingriff gegen grenzüberschreitend organisierte Tätergruppen auf beiden Seiten zu erreichen. Die Verbesserung der Lage könnte durch das Schließen eines lang vorgesehenen Vertrages über die polizeiliche Zusammenarbeit mit Polen beeinflusst werden.

Österreich

Obgleich Österreich ein Nachbarland ist, ist die Zusammenarbeit mit diesem Land nicht extrem intensiv. Die Beziehungen verlaufen vor allem auf dem Wege direkter Kontakte mit österreichischen Polizeibehörden, mit denen wir Kontakte bereits aufgenommen haben. Ihre unübersehbare Bedeutung spielen auch grenzüberschreitende Beziehungen der NPC-Außenstellen mit den Polizeibehörden in den benachbarten Bundesländern. Die österreichischen Kollegen haben mit der NPC im Rahmen der bereits erwähnten Operation „Titanium“ zusammengearbeitet. Insgesamt schätzen wir den Stand der Beziehungen zu Österreich als befriedigend. Trotzdem sind wir der Meinung, dass die beschleunigte Genehmigung des lang vorgesehenen Vertrags über die polizeiliche Zusammenarbeit mit Österreich für die gegenseitigen Beziehungen vom Nutzen sein könnte.

Rumänien

Obwohl Rumänien eines der Länder in der traditionellen Richtung der Balkanroute darstellt, ist die Zusammenarbeit mit diesem Land nicht sehr umfangreich. Im Jahr 2004 handelte es sich um einzelne Fälle der Vorbereitung von kontrollierten Lieferungen, die aber aus objektiven Gründen letztendlich nicht umgesetzt worden sind. Die Situation im Verhältnis zu Rumänien hat sich durch die Stationierung eines Verbindungsbeamten bei der rumänischen Botschaft in Prag deutlich verbessert.

Russland

In Anbetracht der Bedeutung russisch sprechender Verbrechergruppierungen für die Lage in unserem Land, ist Russland für uns jedenfalls ein bedeutsamer Partner. Darüber hinaus zeugen die Ergebnisse der durchgeführten Operationen und operative Erkenntnisse darüber, dass ein Teil Heroins aus Afghanistan in unser Hoheitsgebiet auch über den sog. Seidenweg gelangt, also über mittelasiatische Republiken, die Russische Föderation und die Ukraine.

Traditionell gute Zusammenarbeit wurde mit den Behörden des Innenministeriums der Russischen Föderation aufgenommen, wo der NPC-Partner vom Operativen Fahndungszentrum Nr. 14 (zuständig für Bekämpfung des illegalen Drogenhandels) dargestellt wird. Die Zusammenarbeit im Jahr 2004 hat vor allem auf dem Informationsaustausch und auf Erledigung von Ersuchen zu einzelnen Fällen beruht. Ungeachtet dessen würde das Niveau des Zusammenwirkens auch die Bewältigung anspruchsvoller und komplizierterer Zusammenarbeitsformen ermöglichen.

Ein anderes Kapitel stellen die Beziehungen mit dem neu entstandenen Föderalen Rauschgiftbekämpfungsdienst dar. Es geht um ein neues Ressort außerhalb der Struktur des Innenministeriums, das mit umfangreichen und bisher nicht ganz geklärten Zuständigkeiten ausgestattet ist. Durch den Verbindungsbeamten der Polizei der Tschechischen Republik in Moskau hat sich die NPC an diese Behörde mit Ersuchen um Informationen gewendet, nachdem sie selber an die NPC einige Ersuchen in bestimmten Angelegenheiten übermittelt hat. Die Kommunikation mit dieser Behörde hinkt leider nach, die Probleme liegen offensichtlich auf russischer Seite. Gemeinsam mit dem Verbindungsbeamten sind wir bemüht die Lage zu verbessern.

Eine positive Rolle beim Kontakt mit der Russischen Föderation spielt der Verbindungsbeamte der Polizei der Tschechischen Republik in Moskau.

Nordische Länder

Nordische Länder waren und sind traditionell das Ziel der Heroin- und Kokain-Kuriertransporte unter Kontrolle albanischer, gegebenenfalls türkischer Verbrechergruppierungen. Ebenfalls bestehen Verbindungen zwischen der Tschechischen Republik und den nordischen Ländern auf dem Gebiet synthetischer Drogen.

Die Zusammenarbeit mit den nordischen Ländern schätzen wir als traditionell sehr gut. Das ist vor allem durch die Stationierung eines nordischen Verbindungsbeamten in Prag verursacht, der bei den Kontakten mit diesen Ländern eine unvertretbare Rolle spielt. Desto mehr wurden wir unlängst von der an uns gelangten Information unangenehm überrascht, dass die nordischen Länder entschieden haben, die Stelle eines Verbindungsbeamten in Prag aufzuheben und

weiterhin nur die Kontakte über Europol auszunützen. Wir sind der Meinung, dass es keine gute Lösung dieser Situation ist.

Im Jahr 2004 kam es außer den üblichen Ersuchen und Überprüfungen, die durch den nordischen Verbindungsbeamten durchgeführt worden sind, zu einer Zusammenarbeit bei einem Fall des Heroin- und Kokainhandels Richtung Norwegen, der durch Albaner organisiert wurde, und ferner dann zu einer Zusammenarbeit mit Schweden an dem Fall vietnamesischer Verbrechergruppierungen, die der Anbindung an den Heroinhandel verdächtigt werden.

Slowakei

Im Jahr 2004 ist die Zusammenarbeit mit der slowakischen Drogenbekämpfungseinheit auf einem standardmäßig guten Niveau im Rahmen direkter Kontakte mit dieser Einheit verlaufen. Das Volumen der Zusammenarbeit aufgrund gemeinsamer historischer Wurzel und in Anbetracht des sehr regen gegenseitigen Transportes und Handels scheint beachtlich niedrig zu sein. Während des Jahres erfolgte die Zusammenarbeit im Rahmen eines operativen Austausches von polizeilichen Informationen bei einem Fall des Kokainhandels.

Vereinigtes Königreich

Der Garant der mehr als standardmäßig guten Zusammenarbeit mit dem Vereinigten Königreich Großbritanniens und Nordirlands bleibt auch weiterhin der gut fungierende Verbindungsbeamte bei der Botschaft in Prag. Die Zusammenarbeit hat sich im Jahr 2004 vor allem auf Fälle des Handels mit synthetischen Drogen (Metamphetamin, Ecstasy) und weiter dann auf den Kokainhandel, bei dem es zu einem erfolgreichen Austausch von operativen Informationen kommt, konzentriert. Das Niveau der Beziehungen mit dem Vereinigten Königreich ermöglicht die Ausnützung sämtlicher Zusammenarbeitsformen, einschließlich der anspruchsvollen und komplizierten.

Der Nationale Kriminalnachrichtendienst des Vereinigten Königreichs hat auch im Jahr 2004 die gute Tradition der Zusammenarbeit in der Ausbildung fortgesetzt und der NPC einen spezialisierten Kurs für Analytiker angeboten, der bei der hiesigen Dienststelle abgehalten wurde.

Vereinigte Staaten

Die Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten verläuft auf einem traditionell sehr gutem Niveau, vor allem dann durch die DEA-Gebietsbehörde in Berlin, die auch für die Tschechische Republik zuständig ist. Die Zusammenarbeit mit dieser Behörde stützt sich auf die guten persönlichen Beziehungen, es kommen keine Probleme vor.

Während des Jahres 2004 war die bedeutsamste Operation in der Zusammenarbeit mit DEA ein Fall eines umfangreichen internationalen Ecstasyhandels aus Europa in den USA, bei dem in den Handel als Organisatoren auch tschechische Staatsbürger involviert waren. Außer unserer Polizeibehörden und der aus den USA haben sich an der Zusammenarbeit auch die Kollegen aus den Niederlanden, aus Israel, Belgien und Deutschland beteiligt. Die Zusammenarbeit mit DEA verläuft auch auf der Ebene des Austausches operativer Informationen erfolgreich.

Die USA haben der NPC im Jahr 2004 ähnlich wie in den Vorjahren eine wertvolle Hilfe in Form von Schulungen zu speziellen Problemen der polizeilichen

Arbeit im Drogenbereich geleistet. Diese Schulung ist bei hiesiger Dienststelle unter Anwesenheit nicht nur unserer Beamten sondern auch der Beamten der Zollverwaltung verlaufen.

Serbien und Monte Negro

Dieses Gebilde zweier Nachfolgerstaaten Ex-Jugoslawiens stellt für uns gewiss ein Interessengebiet dar. Mit unserer Republik sind Serbien und Monte Negro einerseits durch die Beziehungen dortiger verbrecherischer Strukturen mit den tschechischen Strukturen im Heroinhandel, an dem sich vor allem Kosovoalbaner und andere ethnische Albaner beteiligen, und andererseits durch den Handel mit synthetischen Drogen und Grundstoffen verbunden.

Die NPC hat wiederholt versucht, in konkreten Fällen direkte Zusammenarbeit mit den Rauschgiftbekämpfungsbehörden des serbischen Innenministeriums aufzunehmen. Der serbischen Seite wurden ziemlich reiche operative Informationen zur Verfügung gestellt. Trotz lauter Versicherungen der serbischen Seite auf offizieller Ebene über den Willen zusammenzuarbeiten war das Ergebnis der Bemühungen der NPC bis zur Gegenwart negativ, was aber der ganzen Sache bestimmt schadet.

Ukraine

Ukrainische Staatsbürger stellen in unserer Republik gemeinsam mit Vietnamesen und nach den Slowaken wahrscheinlich die größte Ausländergemeinschaft dar. Große Zahlen vor allem Ukrainer aus westlichem Teil des Landes und namentlich aus der Karpaten-Ukraine arbeiten auf unserem Staatsgebiet teilweise legal und teilweise illegal als nichtqualifizierte oder weniger qualifizierte Arbeiter. Die Migration der Personen aus der Ukraine in die Tschechische Republik und zurück ist erheblich. Das schafft gute Bedingungen für die unterschiedlichsten Arten illegaler Tätigkeiten einschließlich des Drogenhandels. Die Ukraine liegt auf der Heroin-Transportroute aus Afghanistan über Mittelasien und Russland in unser Land und nach Europa sowie umgekehrt.

Das Niveau der Zusammenarbeit mit der ukrainischen Seite entspricht jedoch nicht der Bedeutung der Ukraine als Territorium. Der Informationsaustausch erfolgte durch geläufige Kommunikationskanäle der Interpol und ab und zu mittels der ukrainischen Botschaft in Prag. Ende des Jahres 2004 wurde in Kiew ein neuer Verbindungsbeamter der Polizei der Tschechischen Republik stationiert. Nach der Schaffung notwendiger Kontakte vor Ort könnte gerade er ein Impuls für die Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit mit der Ukraine sein.

STATISTISCHE ANGABEN

Kriminalstatistik - Zahl der Straftaten

Jahr	§ 187	§187a	§188	§188a	insgesamt
1990	111		20	9	140
1991	101		24	18	143
1992	99		18	22	139
1993	194		35	16	245
1994	320		63	53	436
1995	932		67	132	1131
1996	1432		156	446	2034
1997	2303		101	449	2853
1998	4056		101	1077	5234
1999	6100	228	90	1302	7720
2000	3292	211	122	832	4457
Unterschied	-2807	-17	32	-470	-3262

**Statistik des Ermittlungsamtes der Tschechischen Republik -
Zahl der beschuldigten Personen**

Jahr	§187	§187a	§188	§188a	insgesamt
1999	5597	221	84	1039	6941
2000	3085	200	111	730	4126
Unterschied	-2512	-21	27	-309	-2815